MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924
1918

160 (6.4.1918) Abend-Ausgabe

urn:nbn:de:bsz:mh40-180281

Samstag, 6. April. Abend-Ausgabe. 1918. — Nr. 160.

Mannheimer General-Anzeiger

Verantwortlich für den allgemeinen und Handelsteil: Chefredakteur Dr. Fritz Goldenbaum; für den Anzeigenteil: Anton Geisler. Druck u. Verlag: Druckerei Dr. Haas Mannheimer General-Anzeiger G. m. b. H., Sämtlich in Mannheim. — Telegramm-Adresse: General-Anzeiger Mannheim. — Fernsprech-Anschluß: Amt Mannheim: Nr. 7940, 7941, 7942, 7943, 7944, 7945 und 7946. — Postscheck-Konto: Nr. 2917 Ludwigshafen am Rhein.

Badische Neueste Nachrichten

Anzeigenpreise: Die 1spaltige Kolonelzeile 40 Pfennig, Finanzanzeigen 50 Pfennig, Reklamen M. 3.—. Annahmeschluß: Blattausgabe vormittags 8½ Uhr, Abendblatt nachmittags 2½ Uhr. Für Anzeigen an bestimmten Tagen, Stellen und Ausgaben wird keine Gewährung übernommen. Bezugspreis in Mannheim und Umgebung monatl. M. 2.— mit Bringerlohn. Postbezug: Vierteljährlich M. 4.40 einschl. Zustellungsgebühr. Bei der Post abgeh. M. 5.70. Einzel-Nr. 10 Pfg.

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim. — Das Weltgeschehen im Bilde in moderner Kupfertiefdruck-Ausführung.

Amiens im deutschen Zerstörungsfeuer.

Der deutsche Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 6. April. (WTB. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Oertliche Unternehmungen bei Bucquoy und südlich von Hebuterne brachten Gefangene und zahlreiche Maschinengewehre ein. Ein englischer Vorstoß auf Pusieux scheiterte.

Auf dem Westufer der Ancre erweiterten wir im Angriff unsere Brückenkopfstellung beiderseits von Albert.

Südlich von der Somme lebhafter Feuerkampf und kleinere erfolgreiche Infanteriegefechte.

Eisenbahnanlagen Amiens' wurden beschossen.

Französische Angriffe in breiten Abschnitten zwischen Moreuil und Montdidier versuchten uns den Gewinn des 4. April zu entreißen. Sie brachen unter schwersten Verlusten zusammen.

Montdidier lag unter französischem Feuer.

Vor Verdun nahm die Kampftätigkeit der Artillerie an Stärke zu.

*

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Die feindlichen Heeresberichte.

Französischer Heeresbericht vom 5. April nachmittags. Die Deutschen setzten während der Nacht ihre Angriffe mit unverminderter Erbitterung fort, wobei sie neue Kräfte in die Schlacht warfen. Die Franzosen stellten fünfzehn Divisionen an diesem Frontteil fest, darunter sieben frische. Trotz der merklichen Ueberlegenheit dieser Streitkräfte, welche die Deutschen schonungslos verschwendeten, erreichte der Feind nicht sein Ziel, welches die Eisenbahnlinie Amiens-Clermont bildete, wie der bei Gefangenen gefundene Befehl bezeugt. Die französischen Regimenter hielten durch ihren Widerstand Schritt für Schritt und durch energische Gegenangriffe ihre Linien in ihrer Gesamtheit und fügten dem Feinde furchtbare Verluste zu. Während im Norden die Franzosen ihre Stellungen in die Westränder von Castel zurückverlegten, warfen sie die Deutschen im Walde von Arrierecourt westlich von Mailly-Raineval zurück. Südwestlich von Grivesnes setzte ein glänzend durchgeführter Gegenangriff die Franzosen in den Besitz des Gehöftes St. Aignan, welches die Franzosen gegen alle Stürme behaupteten.

Zwischen Montdidier und Noyon nahm der Artilleriekampf große Heftigkeit an. Die französischen Truppen griffen die deutschen Linien an und behaupteten einen größeren Teil des Waldes von Epinette, 600 Meter nördlich von Orvillers-Sorel. Alle Anstrengungen der Deutschen, die Franzosen hinauszuwerfen, waren vergeblich.

Weiter östlich konnten die Franzosen durch eine örtliche Unternehmung die französischen Stellungen nördlich vom Benaudberge erweitern, den die Deutschen trotz ihrer lügenhaften Behauptung den Franzosen niemals entrissen haben.

Vor Amiens.

Im weiten Halbkreis östlich Amiens tobt aufs neue die Schlacht. Auf einer Front von etwa 60 Kilometer Breite, wenn wir Bucquoy als nördlichen, Montdidier als südlichen Endpunkt der Schlacht annehmen. Die rechte deutsche Flügelarmee war bis in die Linie Hebuterne—Albert gelangt, hat dort verhalten und nimmt nun den Kampf wieder auf. Bucquoy und Hebuterne liegen etwa 12—14 Kilometer nördlich Albert, Pusieux etwa 4 Kilometer östlich Hebuterne, letzteres war am 2. April Schauplatz eines blutig zusammengebrochenen feindlichen Gegenangriffs. Albert war am Abend des 26. März gefallen. In den nächsten Tagen hat der Engländer mit großer Macht die Wiedereroberung dieses wichtigen Eisenbahnknotenpunktes versucht. Der Tagesbericht vom 29. März meldet erfolglose und verlustreiche Gegenangriffe der Engländer. Dann tritt nördlich der Somme Ruhe ein. Jetzt dringen unsere Truppen über Albert hinaus weiter vor. Die Bedrohung von Amiens von Norden her wächst. Amiens selbst liegt unter schwerem deutschem Feuer; englische Berichte wollen wissen, daß stündlich 20 Granaten auf die Stadt fallen und ventilieren bereits einen etwaigen Verzicht auf die Stadt. Um ihn schmackhaft zu machen, kommt bereits die beruhigende Versicherung, daß durch die Aufgabe von Amiens die allgemeine strategische Lage nur eine geringe Veränderung erfahre. Die Geringfügigkeit dieser Veränderung würden Engländer und Franzosen wohl bald am eigenen Leibe spüren. Hervé wenigstens hat behauptet, daß wenn Amiens falle, Paris in der Gewalt der Deutschen sei. Er weiß, daß die Besetzung von Amiens die Engländer von den Franzosen trennt und die englischen Armeen mit Einschließung zwischen Somme und Meer und der deutschen Front bedroht.

Südlich der Somme stehen unsere Truppen im heißen Kampf mit den Franzosen, die den linken deutschen Angriffsflügel aufzuhalten suchen. Die Schlacht hier hat am 4. April begonnen mit einem kräftigen deutschen Vorstoß. Unaufhörlich versuchen die Franzosen in starken Gegenangriffen die Deutschen wieder zurückzuwerfen. Sie haben bisher keine Erfolge erzielt. Um die Pariser über die ungeheuren nutzlosen Blutopfer hinwegzutäuschen, spricht die französische Heeresleitung in breiten Uebertreibungen von schweren deutschen Verlusten; da sie aber trotzdem auch nicht den schwächsten taktischen Erfolg melden kann, tröstet sie ihr Publikum mit der ungeheuren Ueberlegenheit der Deutschen.

Vorbereitung auf den Fall von Amiens.

c. **Von der schweizerischen Grenze**, 6. April. (Pr.-Tel. g. K.) „Echo de Paris" schreibt: Der wachsende feindliche Druck in Richtung Amiens veranlaßte die alliierte Heeresleitung zur Vervollständigung ihrer strategischen Maßnahmen. Auch ein etwaiger Verzicht auf das im feindlichen Zerstörungsfeuer liegende Amiens, wenn dieser Verzicht erfolgen sollte, dürfte die allgemeine strategische Lage nur wenig ?) ändern.

Daily Mail berichtet von der Front: Seit 3 Tagen steigert sich die deutsche Beschießung von Amiens. Es fallen durchschnittlich in der Stunde 20 Granaten auf die Stadt.

Fochs beschränkte Machtbefugnisse.

c. **Von der schweizerischen Grenze**, 6. April. (Pr.-Tel. g. K.) Wie der Neue Züricher Anzeiger meldet, geht aus den neuesten Presseäußerungen deutlich hervor, daß die Machtbefugnisse Fochs trotz dessen Ernennung zum gemeinsamen Generalissimus der englisch-französischen Heere im Westen in gewissem Maße beschränkt sind. Nur die fünfte britische Armee, die mit französischen Kräften untermischt und seit den letzten Kämpfen stark erschüttert ist, wurde seinem unmittelbaren Kommando unterstellt, während die von Arras bis Albert kämpfende dritte englische Armee seiner Verfügung entzogen ist. Ebenso hat General Foch keine Befehlsbefugnis über die britischen Truppen und die Reserven, welche an der nicht angegriffenen Front vom Meere bis Arras liegen.

Der zweite Abschnitt der Kämpfe.

c. **Von der schweizerischen Grenze**, 6. April. (Pr.-Tel. g. K.) Daily Mail meldet von der Front in Frankreich: An der ganzen Front setzt die Angriffstätigkeit des Feindes wieder ein. Wir stehen vor dem zweiten Abschnitt der blutigen Kämpfe. Unsere Reserven sind wieder voll zur Stelle und unsere Führung ist in den besten Händen. Auch der Feind ist außerordentlich siegessicher, wie Gefangenenaussagen beweisen. Morningpost betont, in der Luft habe der Aufklärungsdienst an der ganzen Front eingesetzt. Die schwere Artillerie schießt auf 80 Kilometer hinter unserer Front. Wir erwidern das Feuer. Die nächsten Tage werden uns schwere Kämpfe bringen, von deren Ausgang die Initiative für die nächstfolgenden Schlachten abhängig wird.

Zur französischen Beschießung französischer Städte.

c. **Von der schweizerischen Grenze**, 6. April. (Pr.-Tel. g. K.) Von der französischen Grenze wird gemeldet: Anläßlich der von der französischen Heeresleitung verfügten fortdauernden Beschießung französischer Städte und Ortschaften haben die Deputierten des Norddepartements in der Kammer eine Anfrage an die Regierung eingebracht, um eine amtliche französische Klarlegung der tatsächlichen Verhältnisse herbeizuführen.

Unbeschreibliche Erbitterung unter den französ. Flüchtlingen.

c. **Von der schweizerischen Grenze**, 6. April. (Pr.-Tel. g. K.) Das Berner Intelligenzblatt meldet aus Paris, daß zahlreiche Flüchtlingszüge aus den geräumten Ortschaften im Sommegebiet im Pariser Nordbahnhof eintreffen, wobei dieser täglich der Schauplatz bewegter Szenen werde. Meist treffen dieselben ein, welche im Juli 1916 frohen Herzens in ihre wieder eroberte Heimat zurückkehren durften und inzwischen mit dem Wiederaufbau ihrer niedergebrannten Wohnstätten und der Neubestellung der Felder begonnen hatten. Die neuerliche zwangsweise Fortschaffung hat gerade unter diesem Teil der französischen Zivilbevölkerung unbeschreibliche Erbitterung hervorgerufen.

Grenzöffnungen.

m. **Köln**, 6. April. (Pr.-Tel.) Die „Kölnische Zeitung" meldet von der schweizerischen Grenze: Sowohl die französische wie auch die italienische Grenze wurden gestern Abend wieder geöffnet.

Sturz der Entente-Kurse in der Westschweiz.

c. **Von der schweizerischen Grenze**, 6. April. (Pr.-Tel. g. K.) Der Schweizer Preßtelegraph meldet aus Genf: Am Mittwoch haben die Kurse der Entente an der Genfer Börse einen plötzlichen, noch nie dagewesenen Sturz erfahren, der sich nur damit erklären läßt, daß man jetzt auch in westschweizer Handelskreisen die militärische Lage der Entente als durchaus ungünstig ansieht. Paris notierte an diesem Tage nur 74.35, London 20.19, Italien 48.25.

Die amerikanische Hilfe völlig ungenügend.

c. **Von der schweizerischen Grenze**, 6. April. (Pr.-Tel. g. K.) Der Züricher Tagesanzeiger schreibt: Als ganz ungenügend hat sich in den bisherigen Kämpfen die amerikanische Hilfe erwiesen und es ist bemerkenswert, daß die Leistungen der Amerikaner bisher weder in den englischen noch in den französischen Heeresberichten erwähnt wurden, obwohl diese sonst nicht müde werden, die Leistungen ihrer Truppen in den Himmel zu heben. Das ganze Gewicht der Schlacht ruht somit wieder auf der französischen Armee und es ist wohl verständlich, daß die französische Heeresleitung für diesen Fall auch die weitere militärische Oberleitung für sich in Anspruch genommen hat.

c. **Von der schweizerischen Grenze**, 6. April. (Pr.-Tel. g. K.) In den Basler Nachrichten schreibt Oberst Egli, die ganze amerikanische Armee, die jetzt verfügbar sei, beschränke sich auf 100 000 Mann, die in kleineren Verbänden auf die französische Front verteilt werden müssen, da ihre Ausbildung sie noch nicht zu selbständigem Auftreten befähige.

*

Bern, 6. April. (WTB. Nichtamtlich.) Der Schilderung des Petit Parisien über die Kämpfe in der Umgebung von Peronne ist zu entnehmen, daß die Engländer außerordentlich schwere Verluste erlitten. Die aus der Schlachtlinie zurückkehrenden Engländer, die von frischen Truppen abgelöst wurden, seien beinahe alle verletzt gewesen und hätten ein verstörtes Wesen gezeigt. So furchtbar sei der Kampf gewesen, daß man die Ueberlebenden hätte zählen können.

Sturmzeichen in Frankreich.

Aus dem Felde wird uns geschrieben:

„Während Clemenceau das glänzende Zusammenarbeiten der englischen und französischen Oberkommandos rühmt, voller Siegeshoffnung scheint, gärt es im französischen Volke, in der Heimat wie an der Front. Man ist des Krieges müde man haßt und fürchtet den rücksichtslosen, anmaßenden Engländer, man verachtet den kriegsunerfahrenen Amerikaner. Dies tritt bei Gefangennehmungen immer wieder zutage. Man könnte einwenden, daß diese Gefangenen uns nach dem Munde reden. Aber es gibt einwandfreie Anzeichen anderer Art, die die so gewonnenen Eindrücke bestätigen. Ein gefangener Franzose, der sich im letzten Sommer 5 Monate lang von seiner Truppe entfernt in Paris aufgehalten hat, erzählte mir kürzlich, wie ihn eines Abends die Polizei erwischt habe. Ein verschleiertes Frauenzimmer sprach ihn an, als er in Zivil von einem Besuch heimkehren wollte, und er war schnell bereit, ihr zu folgen. Sie waren noch nicht weit gegangen, da wird er, um eine Straßenecke biegend, von zwei Männern festgehalten. Man fragt nach seinen Papieren, und alsbald wird er als Deserteur erkannt und seiner Truppe wieder zugeführt. Die Schöne war ein verkleideter Anamit! Auch wirkliche Französinnen werden zu solchem vaterländischen Hilfsdienst angestellt und sie sollen gute Erfolge haben, denn Paris birgt schätzungsweise 30000 derartige Deserteure. Daneben aber verwendet man Anamiten, jene halbwilden, gelben Eingeborenen Indochinas, die auch unverkleidet zu vielen Hunderten heute in den größeren Städten Frankreichs die Polizeigewalt in Händen haben. Auch Poincaré hat sich mit einer anamitischen Leibgarde umgeben. — „Aber warum denn Anamiten? Habt Ihr nicht mehr französische Männer genug?" „O doch, aber der Grund ist ein anderer. Wenn's zur Revolution kommt, fürchtet die Regierung, daß französische Polizisten nicht auf das Volk schießen werden. Ein Anamit aber tut blind, was ihm befohlen wird. Der würde,

Du zeichnest 3000 Mark. – Warum nicht 3100?

Wer 3000 Mark zeichnet, kann, wenn er nur will, auch noch hundert oder einige hundert Mark mehr zeichnen. Wenn jeder sich das rechtzeitig überlegt und danach handelt, kann das Ergebnis der 8. Kriegsanleihe um eine volle Milliarde höher werden. Geh' mit gutem Beispiel voran und zeichne mehr, als ursprünglich in Deiner Absicht lag.

MARCHIVUM

wenn man es verlangt, auf seinen Vater schießen!" Wenns zur Revolution kommt? — Soweit ist's also schon? Ob aber dann wirklich diese Söhne Anams die französische Regierung vor dem aufflammenden Zorn eines hundertfach betrogenen, aus tausend Wunden blutenden Volkes werden schützen können?"

Der Feind.

Von Legationsrat **Dr. Alfred Zimmermann.**

Die Enthüllungen des Grafen Czernin über den von Herrn Clemenceau ausgestreckten Fühler wegen eines Sonderfriedens mit Oesterreich-Ungarn haben in den politischen Kreisen Deutschlands keine Ueberraschung hervorgerufen. Wiederholt sind seit Beginn des Weltkriegs von England, Frankreich und Amerika Versuche gemacht worden, Oesterreich-Ungarn auf Kosten der Verbündeten, die seinetwegen zu den Waffen gegriffen und es von eingedrungenen Feinden mit schweren Opfern befreit haben, zu einer Verständigung mit der Entente zu bewegen. Daß diese Anerbietungen von den Leitern der Doppelmonarchie jedesmal zurückgewiesen wurden, hat bei den anderen Gliedern des Vierverbandes ebensowenig überrascht. Besteht doch nirgends ein Zweifel, daß Oesterreich-Ungarn, trotz seiner Tschechen, weder eines schäbigen Verrats nach italienischem oder rumänischem Muster fähig, noch verblendet genug sein könnte, zu vergessen, daß Deutschlands und der anderen Verbündeten Niederlage es binnen kurzem der Gewalt seiner östlichen und südlichen Nachbarn bedingungslos ausliefern würde. Bemerkenswert an Clemenceaus Schritt ist höchstens, daß trotz aller Erfahrungen des Krieges dieser mit allen Hunden gehetzte Gewaltmensch noch immer nicht auf die Hoffnung verzichtet hat, einen Keil zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn treiben zu können.

Bekanntermaßen stand er seit sehr langer Zeit in außerordentlich nahen Beziehungen zu den Besitzern der Wiener „Neuen Freien Presse". Dies Blatt hat denn auch Jahrzehnte lang Aufsätze von ihm und seinen Freunden bei besonderen Veranlassungen seinen Lesern als seltenen Genuß vorgesetzt, unbekümmert um alle die sehr unangenehmen gerichtlichen Enthüllungen über die Geldgeschäfte des Herrn Clemenceau und Cornelius Herz und die Gerüchte über seine Beziehungen zu England und anderen Feinden Deutschlands. Mit Kriegsbeginn sind die Beziehungen der großen Wiener Zeitung zu Clemenceau begreiflicherweise nach außen nicht mehr hervorgetreten. Der „Tiger" hat aber offenbar noch nicht den Gedanken aufgegeben, seinen Einfluß in Oesterreich neu beleben und praktisch verwerten zu können. Daß er sich darin täuschen wird, dafür bürgt uns der nüchterne Geschäftssinn der Oesterreicher, den sie seit dem Abschluß des Bündnisses mit Deutschland in ihrer ganzen Politik bewiesen haben.

Sie wissen so gut wie wir, daß ein Riß in dem engen Zusammengehen mit Deutschland und den anderen Mittelmächten für sie alle das Verderben bedeuten würde. Die Leiter der österreichisch-ungarischen Politik sind auch nicht im Zweifel, daß der eigentliche Feind, den es zu besiegen gilt, nicht das verblendete Frankreich, sondern England ist, das heute wie seit drei Jahrhunderten die Macht der Deutschen, Oesterreicher und Ungarn durch deren Nachbarn zu vernichten trachtet, um ungestört in der Welt herrschen zu können. Seine Hauptwaffe bei dieser Politik war von jeher die Ausnützung der Gegensätze, die zwischen diesen Staaten bestehen. Mit deren Beilegung hat es seine beste Waffe eingebüßt. Ist ein Wunder, daß es nichts unversucht läßt, um neue Gegensätze hervorzurufen.

Ganz fruchtlos sind die Lehren der Geschichte hier doch nicht geblieben. In Oesterreich wie bei seinen Verbündeten ist man sich jetzt klar, daß nur ungestörte Einigkeit den Sieg und die Zukunft Mitteleuropas sichern können.

Man hat auch eingesehen, daß auf Frieden nicht zu rechnen ist, wenn es nicht gelingt, die Briten niederzuwerfen. Vor der Hand geschieht das auf den Schlachtfeldern in Frankreich und im Orient. Blüht dort unseren Waffen der Sieg, wie er uns im Osten beschieden war, dann gerät das Herz der englischen Weltstellung, das Mittelmeer, unter den Einfluß der Mittelmächte, und die gesamte Weltlage dürfte sich ändern. Je eher Frankreich die Fähigkeit verliert, den blutigen Verzweiflungskampf fortzusetzen, desto früher naht die Gefahr für England, desto früher wird es darauf bedacht sein müssen, sich den Frieden zu sichern. Mit Amerika als einzigem Genossen wird es schwerlich den Weltkrieg fortzusetzen wagen.

*

Hämische Aeußerungen Lord Cecils.

m. **Köln**, 6. April. (Priv.-Tel.) Die „Kölnische Zeitung" meldet aus Amsterdam: Der englische Unterstaatssekretär des Auswärtigen Lord Robert Cecil hat wieder einmal eine seiner hämischen Aeußerungen getan, um die Wirkung der Rede des Grafen Czernin zu entkräften. Lord Robert Cecil wirft mit den törichten Gemeinplätzen um sich, der österreichische Minister verfolge preußische Ideale und vertrete den preußischen Geist. Der Schluß der Auslassung, die nach einer Unterredung mit dem Reuterschen Büro erfolgte, lautet: Preußische Roheit ist der österreichischen Heuchelei vorzuziehen. Diese österreichische Heuchelei findet Lord Robert Cecil darin, daß es nach den Friedensschlüssen im Osten mit dem Selbstbestimmungsrecht der Völker nicht weit her sei. Er geht die Einzelheiten der neuen völkischen Ordnung durch und spricht von den deutschen Baronen in den Ostseestaaten als den Bevorzugten, deren Wünsche erfüllt würden, während denen der Esländer, Letten, Litauer, Polen und Ukrainer keine Folge gegeben würde. Er berichtet phantastische Zahlen über die Dobrudscha, kennzeichnet als Angliederungen und nicht als Grenzsicherheit die Gebietserweiterungen an der Donau und behauptet zum Schluß, die Regelung der Verhältnisse in der Ukraine habe nur dazu geführt, Oesterreich-Ungarns Lebensmittelzufuhr zu sichern und den neuen Staat in die Botmäßigkeit der Mittelmächte zu bringen. Dies mag zur Kennzeichnung einer Auslassung, die auf ernste Friedensanregungen antwortet, dienen.

Aufhetzung der Armenier.

Köln, 6. April. (WTB. Nichtamtl.) Unter der Ueberschrift „Armenier als Helfer des Verbandes" veröffentlicht die „Kölnische Zeitung" folgende Mitteilung aus Berlin, in der unter Berücksichtigung auf die Besprechungen im Hauptausschuß des Reichstages am 22. März und in der Vollsitzung am 23. März auf die unverantwortliche Handlungsweise gewisser armenischer Kreise hingewiesen und gesagt wird, nach neueren Nachrichten sei es der Verband, der hinter dieser Hetzerei stehe, die der französische Botschafter in Bern im Auftrag seiner Regierung leite.

Der französische Schriftsteller Berard vom Institut de France hielt im Hause des Armeniers Scheridschan in Genf eine Versammlung ab, in der er sagte, die französische Regierung erwarte, daß die Armenier mit allen Mitteln der Türkei Widerstand leisten, die französische Regierung würde ihnen die nötigen Mittel gerne zur Verfügung stellen. Es handle sich darum, den Krieg in die Länge zu ziehen, um Amerika Zeit zur Vollendung seiner Kriegsvorbereitungen zu verschaffen und andere bisher neutral gebliebene Staaten zum Anschluß bewegen zu können.

Die Berard'sche Arbeit führte dahin, daß in Genf eine Vereinigung der verschiedenen armenischen Gesellschaften der Schweiz unter dem Vorsitz Scheridschans getagt und einen Ausschuß gewählt hat. Seine Aufgabe bestehe darin, die Volksgenossen in der Türkei im Sinne des Verbandes zu beeinflussen und in der Presse gegen die Türkei und Deutschland Stimmung zu machen. Des weiteren weist das Telegramm darauf hin, daß die türkische Regierung trotz des Verhaltens der armenischen Banden entschlossen ist, Milde gegen die armenische Bevölkerung walten zu lassen.

Die Meldungen aus feindlichen Quellen von furchtbaren Gemetzeln nach dem Einzug der Türken in Trapezunt sind augenscheinlich dadurch veranlaßt, daß deutscherseits zur Widerlegung gewisser hier geäußerter Befürchtungen darauf aufmerksam gemacht worden war, daß bis dahin auch die feindliche Presse gegen das Verhalten der vorrückenden türkischen Truppen nichts vorbrachte. Die neuen Meldungen, die das Versäumte nachholen wollen, sind von Anfang bis Ende erfunden. Nach dem Bericht eines deutschen Beamten kamen in Trapezunt keinerlei Ausschreitungen türkischerseits vor. Die gegen Deutschland gerichtete Spitze der feindlichen Meldungen tritt in der erlogenen Behauptung zutage, daß deutsche Offiziere türkische Truppen führten, die an den angeblichen Metzeleien beteiligt gewesen seien.

Austausch der deutsch-russischen Kriegsgefangenen.

Berlin, 4. April (Amtlich.) Nach dem die Ratifikationsurkunden über den Friedensvertrag zwischen Deutschland und Rußland ausgetauscht worden sind, geht die für die weitesten Kreise des deutschen Volkes besonders bedeutungsvolle Frage der Rückkehr der beiderseitigen Kriegs- und Zivilgefangenen ihrer Lösung entgegen. Nach den Bestimmungen des Zusatzvertrages soll der Austausch der Kriegsgefangenen und die Heimbeförderung der internierten und verschickten Zivilangehörigen beider Teile tunlichst bald erfolgen, soweit sie nicht mit Zustimmung des Aufenthaltstaates in dessen Gebiete zu bleiben oder sich in ein anderes Land zu begeben wünschen. Zur Regelung der Einzelheiten des Abtransportes, und, um die Durchführungen der getroffenen Vereinbarungen zu überwachen, wird eine aus 4 deutschen und 4 russischen Vertretern zu bildende Kommission zusammen treten, und zwar voraussichtlich in Petersburg oder Moskau, wohin sich die deutschen Mitglieder der deutschen Kommission demnächst begeben werden. Es steht zu hoffen, daß die Arbeit der Kommission rasch vorwärts schreiten und der Abtransport, der bereits auf der Grundlage der früheren Vereinbarungen über die Front in die Wege geleitet worden ist, nach Möglichkeit gefördert werden wird. Immerhin muß bei der Ausdehnung des in Betracht kommenden russischen Gebietes und der Schwierigkeit der Beförderungsverhältnisse damit gerechnet werden, daß noch einige Monate vergehen, bis die deutschen Kriegs- und Zivilgefangenen sämtlich aus Rußland in die Heimat zurückgekehrt sein werden. Bis zum Abtransport wird die Fürsorge für die deutschen Kriegs- und Zivilgefangenen, die bisher den Vertretern der neutralen Schutzmacht in Rußland oblag, von einer Anzahl besonderer deutscher Kommissionen übernommen werden, zu deren Zulassung und tunlichsten Unterstützung sich die russische Regierung im Zusatzvertrag zum Friedensvertrag ausdrücklich verpflichtet hat. Diese deutschen Kommissionen werden gleichfalls möglichst bald an den Orten der ihnen nach Lage der Verhältnisse zuzuweisenden Wirkungskreise ihre Tätigkeit beginnen und, mit erforderlichen Geldmitteln ausgestattet, die Fürsorge für die deutschen Kriegs- und Zivilgefangenen bis zum Abtransport in die Hand nehmen.

Triest und das Deutschtum.

Aus Wien wird uns von sehr geschätzter Seite geschrieben: Die bis vor wenigen Monaten von den Welschen auf das schwerste bedrängte Stadt Triest ist der einzige große Handelshafen, über den Oesterreich verfügt. Die Stadt verdankt ihre Gründung den Römern, die im Gebiete von Triest eine Militärkolonie anlegten. Im Mittelalter hatte die Stadt geringe Bedeutung, es fehlte ihrem Hinterlande die entsprechende wirtschaftliche Entwicklung, um eine Hebung des Handels- und Seeverkehrs in Triest zu ermöglichen. Zudem litt die Stadt unter der neidischen Herrschsucht Venedigs, die sie schließlich im Jahre 1889 bewog, sich unter den Schutz der Habsburger zu begeben. Triest hatte diesen Schritt nicht zu bereuen, denn unter der Fürsorge der österreichischen Herrscher und dank dem im letzten Jahrhundert eingetretenen wirtschaftlichen Aufschwunge der österreichischen Länder ist es mächtig aufgeblüht und barg vor dem Kriege einen bedeutenden Wohlstand in seinen Mauern. Das Unglück für Triest war der italienische Irredentismus, der seit dem „Völkerfrühling" des Jahres 1848 immer üppiger in die Halme schoß. Das italienische Element, das in den Küstenorten am östlichen Ufer der Adria seit den Römerzeiten seßhaft ist, war auch in Triest immer zahlreich vertreten, allein man kann nicht sagen, daß es immer eine ausschlaggebende Bedeutung gehabt hat. Seit langer Zeit macht sich nämlich in Triest auch der deutsche Einfluß geltend. Seit dem 16. Jahrhundert finden wir in Triest deutsche Kaufherren und Bürger angesiedelt und deutsche Kultur war wie im benachbarten Krain auch in der nördlichsten Adriastadt am Werke. Im Jahre 1848 sandte Triest zwei Deutsche in das Frankfurter Parlament, Hagenauer und den berühmten Bruck, der den „Oesterreichischen Lloyd" begründete und später durch ein Jahrzehnt erfolgreich als österreichischer Handels- und Verkehrsminister wirkte. Im Wiener Parlament war Triest bis in die 80er Jahre durch zwei deutsche Abgeordnete vertreten. Erst die fortschreitende Demokratisierung des Wahlrechtes half dem deutschen Einfluß in Triest zurückdrängen. Es gelangte die italienisch-liberale Partei ans Ruder, die, verstärkt durch einen starken Zuzug aus dem italienischen Nachbarreiche, alles daran setzte, um die Stadt Triest des ihr im Jahre 1819 verliehenen Ehrentitels als der „allergetreuesten Stadt" unwürdig zu machen. Triest hatte vor dem Kriege rund 240 000 Einwohner, davon 160 000 Italiener und unter diesen fast 40 000 Reichsitaliener. Die Deutschen, die nur 12 000 Seelen zählen, haben auch jetzt noch einen großen Teil des Handels und der Großindustrie in ihren Händen. Auch viele reichsdeutsche Unternehmer haben sich in den letzten Jahrzehnten in Triest niedergelassen. Die Deutschen besitzen in Triest eine Anzahl von Schulen, staatliche und private, die neben den vielen deutschen Vereinen den deutschen Zusammenschluß fördern und die Gefahr der Verwelschung deutscher Familien vermindern. Nachdem die Italiener aus dem Wettstreite mit den Deutschen als Sieger hervorgegangen sind, müssen sie sich nun selbst gegen einen viel gefährlicheren Gegner wehren. Die Slowenen nämlich, die in der nächsten Umgebung der Stadt wohnen, dringen in Triest immer kräftiger vor. Ihr Anteil an der Bevölkerung Triests wächst von Jahr zu Jahr und hat vor dem Kriege 60 000 überschritten. Von einer Reihe rühriger Advokaten geführt, breiten die Slowenen ihre völkische Organisation fortwährend aus und haben vor dem Kriege bei verschiedenen Wahlen beachtenswerte Erfolge erzielt. Unter den Folgewirkungen des Krieges, der voraussichtlich eine dauernde Schwächung des italienischen Volksteiles mit sich bringen wird — zum mindesten wird künftig die Zuwanderung von Reichsitalienern stark eingeschränkt werden —, dürfte die Stellung der Slowenen in Triest noch mehr befestigt werden. Sie sprechen auch bereits offen davon, daß Triest dem mit Wilsons Unterstützung zu schaffenden südslawischen Staate angehören wird — ein Traum, der natürlich niemals verwirklicht werden kann, weil sich Oesterreich den einzigen brauchbaren Seehafen, in den es Millionen hineingesteckt hat, nicht entreißen lassen kann. Uebrigens ist Triest nicht nur für den österreichischen Staat, vor allem für die Reichshauptstadt Wien und für die industriereichen Sudetenländer unentbehrlich, sondern es hat seit dem Ausbaue der Tauern- und Karawankenbahn auch für die süddeutschen Länder große Bedeutung erlangt, da es dadurch ein wertvolles Hilfsmittel für den deutschen Orientverkehr geworden ist. Das militärische Bündnis mit der Türkei und mit Bulgarien, das sich im Kriege so glänzend bewährt hat, wird auch im Frieden seine Früchte tragen und voraussichtlich eine Vertiefung der Handelsbeziehungen dieser Staaten mit dem Deutschen Reiche und mit Oesterreich zur Folge haben. Ein großer Teil des künftigen Orientverkehrs wird aber die Hafenstadt Triest berühren, die dadurch zweifellos sehr gewinnen wird. Trifft diese Erwartung ein, so ist auch eine Stärkung des Triester Deutschtums zu erhoffen, denn deutsche Unternehmer, Reeder, Kaufleute und Gewerbetreibende werden sich dann in großer Zahl in Triest niederlassen. Die deutsche Besiedlung Triests, die im Interesse des wirtschaftlichen Aufschwunges der Stadt mit allen Kräften gefördert werden sollte, wird aber gleichzeitig einen Riegel vorschieben gegen die südslawischen Eroberungspläne, die Triests Bestand nicht weniger gefährden, als vor dem Kriege die irredentistischen Bestrebungen der Italiener.

Neue U-Boot-Erfolge.

Berlin, 5. April. (WTB. Amtlich.) Eines unserer Unterseeboote hat unter der bewährten Führung des Oberleutnants zur See Lohs den feindlichen Transportverkehr zwischen Frankreich und England durch Vernichtung von 6 Dampfern und zwei Seglern mit zusammen

22000 Bruttoregistertonnen

geschädigt. Die Mehrzahl der Dampfer wurde im östlichen Teil des Aermelkanals versenkt. Es ist anzunehmen, daß ihre Ladung vorwiegend aus wertvollem Kriegsmaterial bestand. Unter den Schiffen waren drei große Dampfer von 4—6000 Tonnen namentlich festgestellt worden der englische Tankdampfer „Sequoya" (5263 Tonnen) und die französischen Segler „Arvor" und „Anna Yvonne".

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Kriegserklärung der Union an Bulgarien und die Türkei.

c. **Von der schweizerischen Grenze**, 6. April. (Pr.-Tel. g. K.) Die Neue Korrespondenz meldet aus Newyork: Senator King von Utah hat gestern im Senat einen Antrag eingebracht, in welchem die Kriegserklärung der Vereinigten Staaten an Bulgarien und die Türkei verlangt wird.

Verschiebung der japanischen Intervention.

c. **Von der schweizerischen Grenze**, 6. April. (Pr.-Tel. g. K.) Schweizer Blätter berichten aus Petersburg: Infolge der innerpolitischen Vorgänge in Rußland, namentlich infolge des Zustandekommens eines Kompromisses zwischen den Bolschewiki und den bürgerlichen Parteien, wird die japanische Intervention in Rußland voraussichtlich auf einen späteren, noch nicht festgesetzten Zeitpunkt verlegt.

Petersburger Anleihe.

Bern, 6. April. (WTB. Nichtamtlich.) Der Petersburger Berichterstatter des „Corriere della Sera" drahtet, die Gemeinde Petersburg werde demnächst eine Anleihe von 3 Milliarden Rubel zur Deckung des Eisenbahndefizits aufnehmen. Unter den Eisenbahnern und Arbeitern im nördlichen Bahnnetz herrsche Erregung. Die Angestellten drohten, da die Löhne bisher nicht bezahlt worden seien, mit Streik.

Judenpogrome in Turkestan.

m. **Köln**, 6. April. (Priv.-Tel.) Das hiesige Büro der Zionistischen Nation teilt mit, es habe von der Petersburger Hauptorganisation Mitteilungen über furchtbare Judenpogrome in Turkestan erhalten. In Kokand seien 300 Juden ermordet und Tausende ausgeplündert worden; aus allen kleineren Orten kommen Meldungen von Raubmorden. In Samarkand wird stündlich der Ausbruch eines Judenpogroms erwartet. Der Finanzminister der turkestanischen Republik, Herzfeld, sei auf rohe Weise ermordet worden. Die Lage sei verzweifelt.

Das Todesurteil gegen Bolo Pascha bestätigt.

Paris, 5. April. (WTB. Nichtamtlich.) Meldung der Agence Havas. Die Berufsungskommission verwarf die Revision gegen das Todesurteil Bolo Paschas.

Verschiebung der Bukarester Reise Czernins.

⊙ **Berlin**, 6. April. (Von unserem Berliner Büro.) Aus Wien wird gemeldet: Wie verlautet, wird die Reise des Ministers des Aeußern Grafen Czernin nach Bukarest eine Verschiebung von zwei bis drei Tagen erfahren.

Graf Armand.

⊙ **Berlin**, 6. April. (Von unserem Berliner Büro.) Aus Wien wird gemeldet: Graf Armand, der in der Schweiz die Verhandlungen im Auftrag Clemenceaus mit dem Grafen Revertera geführt hat, ist der Sohn eines verstorbenen französischen Diplomaten und ist in den neunziger Jahren der französischen Botschaft in Wien in militärischer Eigenschaft zugeteilt worden. Im Jahre 1896 wurde er als Kapitän mit dem Orden der Eisernen Krone 3. Klasse ausgezeichnet. Graf Armand begleitet gegenwärtig den Rang eines Oberstleutnants und ist dem französischen Kriegsministerium zugeteilt.

Vertragung der irischen Konvention.

Dublin, 5. April. (WTB. Nichtamtlich.) Meldung des Reuterschen Bureaus. Die irische Konvention hat sich nach Annahme ihres Berichtes zur Vorlage an die Regierung auf unbestimmte Zeit vertagt.

Finanzielles aus Frankreich.

Paris, 5. April. (WTB. Nichtamtlich.) Der Senat hat den Gesetzentwurf angenommen, wodurch die Bank von Frankreich ermächtigt wird, den Vorschuß an den Staat von 15 auf 18 Millionen Franken zu erhöhen.

*

c. **Von der schweizerischen Grenze**, 6. April. (Priv.-Tel. g. K.) Aus London wird gemeldet: Die englischen Verlustlisten zwischen dem 26. und 31. März weisen 71 800 Namen auf.

Die achte Kriegsanleihe.

Direktor Emil Hüttig, Mannheim-Neuostheim, 100 000 Mark.

Rohtabak-Großhandlung Karl Leoni, Mannheim-Neckarau, M. 300 000.

MARCHIVUM

Aus Stadt und Land.

Mit dem ✠ ausgezeichnet

Schlosser Wilhelm Zimmer, Schütze bei einer Masch.-Gewehr-Kompagnie, Pflegesohn des städtischen Wächters Joseph Ortwein, R 6, 14/16.

Landwehrmann Albert Knecht, bei einem Reserve-Infant.-Regiment.

Sonstige Auszeichnungen.

Flieger Karl Ortwein, bei einer Feldflieger-Abteilung, Sohn des städtischen Wächters Ortwein, R 6, 14/16, erhielt die Badische silberne Verdienstmedaille.

Aus der Stadtratssitzung vom 5. April 1918.

Vor Eintritt in die Tagesordnung widmet der Vorsitzende dem verstorbenen Stadtrat Battenstein Worte ehrenden Gedenkens.

Die Vorlagen zur Bürgerausschußsitzung vom 24. April 1918 werden genehmigt.

Während der diesjährigen Sommerzeit, d. i. vom 15. April bis einschl. 15. September ds. Js., werden die Dienststunden für alle städtischen Amtsstellen wie folgt festgesetzt: Von Montag bis Freitag von 8—12 und ½3—½7 Uhr und Samstags von 8 bis 1 Uhr. Von dieser Regelung bleibt die nicht als städtische Amtsstelle anzusehende Zentrale für Kriegsfürsorge ausgenommen.

Die Firma Adolf Krebs hat der Berufsfeuerwehr ein Geldgeschenk von 250 Mk. überwiesen, wofür gedankt wird.

Auf dem Möbelmarkt sind während des Krieges derart ungesunde Verhältnisse eingetreten, daß es Minderbemittelten und insbesondere Kriegsgetrauten fast unmöglich ist, sich eine Wohnungseinrichtung anzuschaffen. Es soll deshalb im Verein mit der Handwerkskammer, der Handelskammer, dem Allgemeinen Arbeitgeberverband und dem Gewerkschaftskartell eine gemeinnützige, also nicht auf Gewinn gerichtete Gesellschaft mit beschränkter Haftung gegründet werden, die helfend eingreift. Die Stadtgemeinde tritt vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses der zu gründenden Gesellschaft mit einer Stammeinlage von 1000000 Mark abzüglich derjenigen Anteile bei, die von den anderen Gesellschaftern übernommen werden. Dem Bürgerausschuß wird hierwegen zu der am 24. April stattfindenden Sitzung Vorlage erstattet.

Der mit der Wirtschaftsstelle des Handwerkskammerbezirks Mannheim abgeschlossene Vertrag über die Lieferung von 200 Wohnungseinrichtungen wird genehmigt.

Die Stadtgemeinde tritt der in der Bildung begriffenen Gesellschaft „Landbank" m. b. H. mit einer Einlage von 20 000 Mk. bei.

Ueber die Verteilung der dem Kommunalverband Mannheim-Stadt zugewiesenen Menge an Baumwollnähfäden und Leinennähzwirnen werden vom Stadtrat die näheren Bestimmungen getroffen, die alsbald bekanntgegeben werden.

Die vom Tiefbauamt aufgestellten Grundzüge für die Vornahme einer Planlegung und einer Neueinteilung für das Gebiet der 78. Sandgewann westlich der Verbindungsbahn vom Sammelbahnhof nach Waldhof werden genehmigt.

Vergeben werden:

1. für den Krankenhausneubau a) die Ausführung und Lieferung der Behälterleitungen für die Sonderbauten für Haut- und Geschlechtskranke an die Firma Bouquet u. Ehlers hier; b) die Ausführung der Treppengeländer zu den 5 Infektionsbauten an die Firma A. Boos, Zimmergeschäft hier; c) das Versehen der Feuertonnaren und Ausführung der Installationsarbeiten zu den 5 Infektionsbauten an die Firmen Rheinecker u. Messemer, Gottlieb Egner und Bouquet u. Ehlers hier.

2. Für die städtische Lungenfürsorgestelle die Ausführung der Röntgenanlage an die Firma Reiniger, Gebbert u. Schall, A.-G. in Frankfurt a. M.

Süddeutscher Handwerkskammertag.

Auf Anregung der Handwerkskammer Ulm hatten sich am 3. April im Sitzungssaal der Handwerkskammer Ulm die Vertreter von 18 süddeutschen Handwerkskammern zusammengefunden. In vierstündiger eingehender Beratung wurde die Frage der Rohstoffversorgung des Handwerks durchberaten, nachdem bereits tags zuvor der Württembergische und Bayerische Handwerkskammertag in besonderen Sitzungen Stellung zu der Frage genommen hatten. Einstimmig wurde es abgelehnt, dem Bund der Bezugsvereinigungen, der in der Frage der Leimversorgung so große Unzufriedenheit im Handwerk hervorgerufen hatte und der nun den Versuch machte, auch auf den übrigen Gebieten der Versorgungsregelung zu übernehmen, die Angelegenheit zu übertragen. Eine zwischen dem Deutschen Handwerkskammertag und dem Bund der Bezugsvereinigungen abgeschlossene Vereinbarung soll seitens der süddeutschen Handwerkskammern nicht anerkannt werden. Die Meinung der süddeutschen Handwerkskammern kam in einem einstimmigen Beschluß zum Ausdruck, wonach der Ausschuß des Deutschen Handwerks- und Gewerbekammertages ersucht wird, in der Frage der Rohstoffversorgung des deutschen Handwerks eine sofortige Neuorientierung herbeizuführen in dem Sinne, daß die Rohstoffversorgung des Handwerks in erster Linie Aufgabe der Wirtschaftsverbände der Handwerkskammern bezw. ihrer Wirtschaftsstellen oder Wirtschaftsverbände als eigener Rechtspersönlichkeit in Verbindung mit den Fachorganisationen ihres Bezirkes ist. Die praktische Durchführung der Rohstoffverteilung erfordert eine Dezentralisation, die auf der Grundlage nach Bundesstaaten zu organisieren ist. Für Nord- und Süddeutschland ist je eine Zentralstelle einzurichten. Der Tätigkeit der Handwerkskammern gemeinsam mit ihren Fachorganisationen ist folgendes Programm zu Grunde zu legen:

1. Eine Rohstoffstelle der süddeutschen Handwerkskammern zu errichten und diese einer Kammer anzugliedern, welche ernstlich gewillt ist, das Problem der Rohstoffversorgung im Sinne der süddeutschen Handwerkskammern zu lösen. Als hierfür in Betracht kommende Kammer wird die Handwerkskammer Ulm bestimmt. Für die vorbereitenden Schritte, die sofort in Angriff zu nehmen sind, werden die Handwerkskammern Reutlingen, Stuttgart, München, Augsburg, Mannheim und Straßburg gewählt.

2. Um bei den zuständigen Zentralstellen in Berlin mit dem nötigen Nachdruck auftreten zu können und den Nachweis zu liefern, daß die süddeutschen Handwerkskammern zu praktischer Arbeit gewillt und befähigt sind, ist die sofortige Bildung von Rohstoffausschüssen bei den einzelnen Handwerkskammern oder deren wirtschaftlichen Organisationen unbedingt notwendig. Diese Ausschüsse müssen beruflich gegliedert sein und den sachlichen Organisationen des Handwerks weitesten Spielraum zu selbstverantwortlicher Mitarbeit gewähren. Demgemäß muß auch die Rohstoffstelle des Süddeutschen Handwerkskammertages ausgebaut werden, die beauftragte Vertreter aller Berufe umfassen muß.

3. Diesen Rohstoffausschüssen obliegt die Entgegennahme, Prüfung und Klassifizierung der von den versorgungsberechtigten Handwerkern eingereichten und bestätigten Bedarfsanmeldungen, um diese alsdann an die Rohstoffstelle weiterzuleiten.

4. Die Rohstoffstelle prüft ihrerseits die befürworteten Bedarfsanmeldungen und setzt im Einvernehmen mit den zuständigen Wirtschaftsstellen in Berlin für jede Kategorie der Verbraucher im Verhältnis der zur Verteilung gelangenden Gesamtmenge den auf eine Betriebseinheit entfallenden Anteil fest. Auf dieser Grundlage erfolgt nach einem bestimmten Schema die Ausstellung der Bezugsscheine durch die Rohstoffausschüsse stets, und zwar für eine bestimmte Versorgungsperiode, z. B. 3 Monate.

5. Den Verbrauchern ist der Bezug der Rohstoffe freigestellt, jedoch haben sie bereits bei der Bedarfsanmeldung ihre Bezugsquelle anzugeben. Rohstoffgenossenschaften, die vor dem 1. Januar 1918 gegründet wurden, haben als Händler zu gelten und müssen demgemäß auch berücksichtigt werden.

Vaterländischer Volksabend

am Dienstag, den 9. April, abends 8 Uhr, im Nibelungensaal des Rosengartens.

Am kommenden Dienstag, den 9. ds. Mts., abends 8 Uhr, findet aus Anlaß der 8. Kriegsanleihe im Nibelungensaal des Rosengartens ein Volksabend mit musikalischen Darbietungen statt. Als Redner ist infolge Verhinderung des ursprünglich dafür vorgesehenen Herrn Felddivisionspfarrer Kreutz Herr Pfarrer Munk aus Gotha, dem ebenfalls der Ruf eines vorzüglichen Redners vorausgeht, gewonnen worden. Die Umrahmung der Rede bilden zwei mächtige Chorwerke, nämlich Schuberts „Allmacht" für gemischten Chor und Griegs „Landerkennung" für Männerchor. Schuberts „Allmacht", bearbeitet von Zinsgens, instrumentiert von Otto Homann-Webau, dessen Instrumentation bei dem letzten Konzert des Verwundetenchors in Heidelberg großes Aufsehen erregte, wird damit zum ersten Male in Mannheim als Orchesterwerk zu Gehör gebracht werden. Als Solisten wirken unsere einheimische Sopranistin Frl. Gernsheim und der beliebte, stimmgewaltige Heldenbariton unseres Hoftheaters, Herr Bahling, mit, die außer den Solopartien in den beiden Chorwerken verschiedene Liedergaben spenden werden. Im Hinblick auf die in Aussicht stehenden seltenen musikalischen Genüsse und die geschätzten Namen der Mitwirkenden darf mit Gewißheit auf regste Beteiligung seitens der Mannheimer Bürgerschaft gerechnet werden, umsomehr, als der Eintritt, abgesehen von der üblichen Einlaßgebühr, völlig frei ist. Karten ab Montag an der Kasse des Rosengartens und bei August Kremer, D 1.

* **Ernannt** wurden Hauptlehrer und Realschulkandidat Franz Bühler an der Volksschule in Baden zum Reallehrer am Vorseminar in Gengenbach und Amtsaktuar Lorenz Gräf beim Bezirksamt Baden zum Verwaltungssekretär daselbst.

Montag, 8. April, gelten folgende Marken:

I. Für die Verbraucher:

Brot: Für je 750 Gramm die Brot- und Zusatzmarken 1 bis 4.
Butter: Für ½ Pfd. die Buttermarke 13 in den Verkaufsstellen 1—500
Eier: Für 1 Ei (40 Pfg.) die Eiermarke 6 in den Verkaufsstellen 1 bis 600.
Mager- und Buttermilch: Für ½ Liter die Marke 9.
Kartoffeln: Für 7 Pfd. die Kartoffelmarke 80, für 3½ Pfd. die Zusatzmarke 69 sowie die Wechselmarken.
Fleisch: Die Wochenmenge beträgt 150 Gramm.
Marmelade (das Pfund 92 Pfg.): Markenfrei.

Kartoffeln.

Auch in der kommenden Woche kann infolge günstiger Kartoffelzufuhren der Gesamtbedarf an Kartoffeln für 14 Tage ausgegeben werden. Auf die beiden Kartoffelmarken dieser Woche werden ebenfalls wieder jeweils 7 Pfd. Kartoffeln abgegeben werden, doch muß die Menge von 14 Pfd. für weitere 2 Wochen reichen.

II. Für die Verkaufsstellen.

Bei den Großhändlern sind zur Abgabe bereit:
Butter: Für die Butterverkaufsstellen 901—1000 am Montag, den 8. ds. Mts.
Eier: Für die Eierverkaufsstellen 601—1000 am Montag, den 8. d. Mts.
Trockenmilch: Für die Butterverkaufsstellen 701—1000 bei A. Böhmer, Binnenhafenstraße 8, am Montag, den 8. ds. Mts. von vormittags 8 Uhr bis ununterbrochen nachmittags 4 Uhr (Kopfmenge = 1 Paket = 200 Gramm, Verkaufspreis 80 Pfg.)

Städtisches Lebensmittelamt, C 2, 16/18.

Städtische Bekleidungsstelle, F 3, 5/6.

Wegen Mangel an einem sortierten Lager bleibt die Städtische Bekleidungsstelle (F 3, 6) noch einige Zeit für den Verkauf geschlossen.

Die Altmaterialien-Annahme in F 6, 20

ist täglich geöffnet von 8—5 Uhr und nimmt zu folgenden Sätzen sämtl. Altmaterial an:

	pro kg	Gutscheinmarken	Mk.
Stanniol	1	8	—.40
Blei	1	8	—.40
Konservendosen	1	1	—.05
Eisen	1	1/2	—.02½
Kupfer	1	25	1.25
Messing	1	20	1.00
Bronze	1	25	1.25
Englisches Zinn	1	60	3.—
Bleihaltiges Zinn	1	30	1.50
Zink	1	7	—.35
Knochen		2	—.10
Aluminium	1	40	2.—
Gummi	11	1—6	—.05—30
Kaffeesatz	5	2	—.10
Obst-Steine	1	2	—.10
Glasscherben	1	1	—.05
Kleine Bruchkorke	1	6	—.30
Sektkorke	1 Stück	2	—.10
Weinflaschen	1 „	2	—.10
Sektflaschen	1 „	1	—.05
Alt- und Druckpapier	1	2	—.10
Wollene gestrickte Lumpen	1	28	1.40
Lumpen	1	3	—.15
Weiße Lumpen	1	5	—.25
Reutuch	1	20	1.—

Kriegsanleihe und Abfallverwertung.

Um unseren Sammlern die Beteiligung an der Zeichnung der 8. Kriegsanleihe zu ermöglichen, geben wir bekannt, daß wir für 80 Gutscheinmarken einen Anteilschein von 5 Mark an der Kriegsanleihe verabfolgen.

Keiner versäume die Gelegenheit und hole sich seinen Anteilschein in der Geschäftsstelle O 7, 9. Sm31

* **Auszeichnung.** Der Großherzog hat dem Staatsminister und Minister des Innern Dr. Freiherrn von und zu Bodman die nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen Großkreuzes des Königlich Bayerischen Verdienstordens vom Heiligen Michael erteilt.

h. **Unermittelte Heeresangehörige, Nachlaß- und Fundsachen.** (Amtlich.) Die 18. Nummer der Sonderliste „Unermittelte Heeresangehörige, Nachlaß- und Fundsachen" ist am 1. März 1918 als Beilage zur „Deutschen Verlustliste" erschienen. Vervollständigt wird die Sonderliste durch ein Namensverzeichnis von Gefallenen und Vermißten, deren Angehörige nicht zu ermitteln waren, ferner durch Mitteilungen über unbestellbares Offiziers- u. Mannschaftsgepäck, das beim Militärpaketamt in Berlin lagert. Eine Bildertafel liegt der Sonderliste diesmal nicht bei. Die Liste ist zum Preise von 20 Pfg. einschließlich Porto im Einzelverkauf direkt durch die Norddeutsche Buchdruckerei in Berlin SW, Wilhelmstr. 32, zu beziehen. Die Nummern 1—7 der Liste (mit Ausnahme von Nr. 5, die inzwischen vergriffen ist) werden — soweit der Vorrat reicht — geschlossen zum ermäßigten Preise von zusammen 60 Pfg. (einschl. Porto) abgegeben. Bestellungen sind unter gleichzeitiger Einsendung des Betrages an die Norddeutsche Buchdruckerei zu richten.

* **Die Frage der Ersatzleistung für Fliegerschäden** hat in der letzten Zeit verschiedentlich die Oeffentlichkeit beschäftigt. Ueber den Kreis der Entschädigungen ist vom Reich in dem bereits bekanntgegebenen Sinne Bestimmung getroffen worden. Nach den vom

Neues aus dem Kriegsdasein der Vogelwelt.

Eine übersichtliche Darstellung der Wirkungen des letzten Kriegsjahres auf die Vogelwelt in Deutschland, die V. Franzin in der Naturwissenschaftlichen Wochenschrift veröffentlicht, stellt vor allem fest, daß in verschiedenen Gegenden eine Verminderung der Singvögel bemerkt wurde. Im Rheinland z. B. soll in auffallender Weise die Zahl der Stare abgenommen haben, sowie die Zahl der in ihrer Nahrung hauptsächlich auf Ameisen angewiesenen Grünspechte, der Blau- und Kohlmeisen, der Stieglitze, der Eisvögel und grünfüßigen Teichhühner. Die Verminderung konnte leicht durch die vielen verwaisten, sonst stets gern bezogenen Nistplätze beobachtet werden, und daher erscheinen diese Angaben noch wesentlich zuverlässiger als die über Abnahme von Amseln, Meisen und anderen Arten. Auch die Rotkehlchen und selbst die sonst so winterharten Zaunkönige haben abgenommen. Unvermindert ist hingegen die Zahl der meisten Körnerfresser geblieben. Man fand im Laufe des Winters auch vielfach verendete Vögel auf, doch wird als unmittelbare Todesursache nicht die Kälte in Betracht gezogen, sondern viel eher der Mangel an Futter, in einelnen Fällen vielleicht auch an Trinkwasser. Endlich ist in Erwägung zu ziehen, daß infolge der geringeren Jagdtätigkeit mehr Singvögel als sonst Opfer der Krähen und Raubvögel wurden. Festgestellt wurde fernerhin eine verspätete Rückkehr der Wandervögel. Dies trifft vor allem für die Singdrosseln, die Hohl- und Ringeltauben und die Buchfinken zu. Im Warthetal wurde auch hinsichtlich der Bachstelzen und der Rauchschwalben eine Verspätung um 8—18 Tage gegenüber dem durchschnittlichen Tag des Eintreffens bemerkt, während bei den Kiebitzen und den Schwimmvögeln keinerlei Verspätung beobachtet werden konnte. Besonders aufschlußreich waren auch diesmal die Feststellungen auf dem Vogelhort Hiddensee bei Rügen. Die Lebensmittelknappheit hat dort vielen verbotenen Eierraub an Möven verursacht, durch Jagd und Kälte wurde die Zahl der Höckerschwäne fühlbar vermindert, deren Preis von 5 Mk. für das Stück auf 20—30 Mk. gestiegen ist. Auch im vierten Kriegswinter haben die Vogelschutzvereinigungen ihre Arbeiten mit allen zur Verfügung stehenden Kräften fortgesetzt. Endlich ist als unmittelbare Kriegswirkung auch die an vielen Orten beobachtete Abnahme der Sperlinge, andererseits eine Vermehrung der Elstern, Wachteln und Nachtigallen festzustellen. Die Wachteln besonders sind jetzt in vielen Gebieten sehr häufig, auch Berichte von der ganzen Westfront und vom Oberelsaß bestätigen ihr zahlreiches Vorkommen.

Mannheimer Kunstverein.

Professor Friedrich Fehr, Karlsruhe, bildet den Mittelpunkt der diesmaligen Ausstellung. Der Künstler ist seinem ernsten Schaffen, das auch durch ein schönes Bild, „Die Lautenspielerin", in der hiesigen Kunsthalle dokumentiert ist, treu geblieben. Eine über das alltägliche Maß figürlicher Beobachtung hinausgehende Komposition von Menschen, die sich ungezwungen zusammenfinden, Ausschnitte der Natur, die sich breit in die Tiefe verlieren, bereichert durch wenige Figuren, und endlich als neues Thema die malerische Behandlung modern ausgestatteter Innenräume, sind die hauptsächlichsten Stoffe, denen Professor Fehr sein reiches Künstlertum widmet. In den figürlichen Arbeiten kehren die Soldaten, vor allem die Kürassiere, in schöner Gruppierung wieder. Sie geben dem Künstler Gelegenheit zu schöner Raumfüllung, zu reifer sachlicher Durchführung, zur Verwendung einer üppigen, aber auf einheitlichen Ton gestellten Palette. In der Landschaft wiederholen sich die Grundzüge seines malerischen Schaffens, in den Innenräumen steigern sie sich zur glutvollen Wärme. Man erkennt, wie das Malerauge dem Geiste des Architekten folgt, wie es aber auch den Besitzer gleichsam zu neuem Sehen, zu neuer innerer Betrachtung des architektonischen Wollens zwingt. Es scheint mir in dieser Linie noch ein reiches Arbeitsgebiet für Maler zu liegen, das allen Künsten dienen, den Besitzer des Hauses, den Erbauer oder den Einrichter besonders erfreuen kann. Solche künstlerische Abbilder von Innenräumen scheinen mir so wertvoll wie manches Bildnis, da sie den Charakter des Eigentümers widerzuspiegeln vermögen.

Im ersten Saale hat Karl Bärenfänger, Karlsruhe, sympathische Landschaften und Stilleben ausgestellt, zum Teil etwas trocken, aber sachlich und ernst. H. Zernin, Oberstadt, tritt nur als Landschafter auf, ohne allerdings tief zu wirken.

Im kleinen Kabinett vertritt C. E. Uphoff, Ostendorf, die neuzeitliche Note. Seine Stilleben, manchmal allerdings etwas gesucht in der Farbe, sind Niederschläge eines starken, geistigen Schaffens. Das Bild „Der Helm" von E. Brischle, Kehl, fügt sich hier selbständig und gut ein.

Beachtenswert sind die im letzten Raum gezeigten Scherenschnitte von Marie Landsberger, Berlin, die sowohl durch die raffinierte Technik, als auch sehr geschickte Komposition, Sicherheit der Linien und reiche ornamentale Begabung auffallen. Sie sind vielleicht manchmal in den Motiven etwas über den Scherenschnitt hinausgeraten, wenn auch die Künstlerin immer noch in ihrer Technik alles zu erreichen wußte, aber sie entzücken durch die Fülle der Gedanken und durch die elegante, reizvolle Bewegung.

Mentor.

Deutsche Wagner-Aufführungen in Bukarest.

Die Dessauer Hofoper wird sich mit Genehmigung des Herzogs von Anhalt unter Oberleitung des Generaldirektors Prof. Franz Mikorey Anfang Mai auf Einladung der Militärverwaltung Rumäniens für ein 20tägiges Gastspiel vornehmlich Wagner'scher Werke nach Bukarest begeben. Zu diesem haben außer den Dessauer Kräften die namhaftesten deutschen Wagner-Darsteller ihre Mitwirkung bereits zugesagt, so aus München Bertha Moreng, Heinrich Knote, sowie Max Kraus. Mit verschiedenen hervorragenden Künstlern der Berliner und Dresdener Hofoper stehen die Verhandlungen vor dem Abschluß.

Wer kennt Soldatenlieder?

Aehnlich, wie die K. bayr. Akademie der Wissenschaften eine Erhebung der Soldatensprache vornimmt, wird von privater Seite eine Sammlung der Soldatenlieder erstrebt. Jeder, im Feld und in der Heimat, wird aufgefordert, Texte von allen den Soldatenliedern, die er kennt, auch Spottlieder und Parodien, wenn möglich mit Angabe der Melodie, sowie Anfragen, als Feldpostbrief an Unteroffizier W. Unruh, Grufera, Garde-Reserve, Deutsche Feldpost 1015, zu senden.

Theater und Literatur.

Berliner Strindberg-Aufführung.

Im Theater in der Königgrätzerstraße fand gestern unter Leitung von Rudolf Bernauer die Aufführung von Strindbergs Drama „Folkungensage" statt. Das Stück, das die Geschichte des Folkungenhauses behandelt, wurde vom Publikum kühl aufgenommen.

Carl Robert Schmidt: „Die Blinde" (Verlag Greiner u. Pfeiffer, Stuttgart).

Ein seelenvolles Büchlein, das tiefe Blicke in die Psyche einer jungen Frau tun läßt, die sich aus physischer Blindheit zum Lichte durchringt.

„Entwelschung". Verdeutschungswörterbuch von Eduard Engel (Leipzig, Hesse u. Buhns Verlag).

Wer Eduard Engels Schriften kennt, weiß sogleich, daß es sich nicht um ein Fremdwörterbuch handeln kann, wie es deren Dutzende gibt, sondern um eine eigenartige, von allen Bisherigen durchaus abweichende Arbeit, und die liegt in der Tat in Engels „Entwelschung" vor uns. Es ist nicht zweifelhaft, daß sich dieses völlig neue, höchst eigentümliche Fremd- und Verdeutschungswörterbuch im Flug den Platz vor allen andern Büchern seiner Gattung erobern wird.

Aus dem Mannheimer Kunstleben.

Mannheimer Kunstverein E. V.

Die Bilder von Prof. Friedrich Fehr, Karlsruhe, Karl Bärenfänger, Karlsruhe, H. Zernin, Oberstadt, C. E. Uphoff, Ostendorf, E. Brischle, Kehl, und die Scherenschnitte von Marie Landsberger, Berlin, bleiben nur noch kurze Zeit ausgestellt. — Verkauft wurden 1 Oelgemälde von K. Bärenfänger, 1 Radierung von S. Laboschin.

MARCHIVUM

Herrn Reichstagsabgeordneten Dr. Wirth eingezogenen Erkundigungen lehnt das Reich jedoch ab, für die bisher bezahlten Versicherungsprämien Ersatz zu leisten.

Z 8. Kriegsanleihe. Wir machen unsere Leser aufmerksam, daß ihnen in den nächsten Tagen durch den Briefträger ein künstlerisches Werbeblatt zur 8. Kriegsanleihe zugestellt werden wird. Der Entwurf der Vorderseite, darstellend ein ansprechendes Bildnis einer jungen Frau, die ihr Töchterchen auf dem Arm hält, stammt von Professor Richard Winckel in Magdeburg.

* Weniger Nervosität im gegenseitigen Verkehr. Wir haben schon wiederholt darauf hingewiesen, daß nicht nur das Publikum verlangen darf, daß es im öffentlichen Verkehr, vor allem bei den Behörden und bei Einkäufen, anständig behandelt wird, andererseits hat aber auch die Gegenseite zu beanspruchen, daß die gewünschte Langmut und Zurückhaltung nicht auf eine zu harte Probe gestellt wird. Daß diese Gegenleistung beim Publikum nicht immer eingehalten wird, zeigt folgende beherzigenswerte Zuschrift: „Am Donnerstag Vormittag hatte ich Gelegenheit, mich selbst davon zu überzeugen, wie gereizt sich ein Teil des Publikums zurzeit zeigt und wie schwer den Beamten der Dienst gemacht wird. Am Schalter 11 des hiesigen Paßbüros hatte ein Feldgrauer zu tun. Auf die ruhige, sachliche Auskunft des Beamten erwiderte der Feldgraue: „Das ist eine Gemeinheit von Ihnen!" Für ein solches Auftreten fehlt jede Bezeichnung. Wenn einem Beamten einmal die Galle überläuft und auch er zu einer scharfen, jedoch sachlichen Bemerkung hingerissen wird, dann sollte man den schweren Dienst, den jeder Beamte zurzeit hat, besonders berücksichtigen."

Z Das Fest der silbernen Hochzeit feiern am Sonntag, den 7. dss. Mts. Herr Schneidermeister Joseph Renninger mit seiner Gattin geb. Blumaher und Herr Albin Gentner, Waldhof, Spiegelstraße 177, mit seiner Gattin Elisabetha geb. Schmitt; am Montag, den 8. April Herr Jakob Henning, Schanzenstr. 6, mit seiner Gattin Elisabeth geb. Bauer.

Polizeibericht vom 6. April (Schluß).

Brandausbruch. Durch spielende Kinder entstand gestern Nachmittag in einem Heuschuppen an der Neckarvorlandstraße 36 Feuer, welches nach kurzer Zeit von der Berufsfeuerwehr wieder gelöscht werden konnte. Gebäudeschaden ist keiner entstanden, der Fahrnisschaden wird auf 100 Mark geschätzt.

Unfälle. Im Betriebe der Südd. Städte-Einkaufsgesellschaft in Waldhof wurde am 3. dss. Mts. ein 47 Jahre alter, verheirateter Maschinist aus Ludwigshafen, als er dem Antriebriemen einer im Maschinenraum aufgestellten Dampfmaschine zu nahe kam, von diesem erfaßt und zu Boden geworfen. Er wurde hierbei mehrfach verletzt und mußte mittels Droschke ins Allgemeine Krankenhaus verbracht werden. — Der 8 Jahre alte Sohn eines in Sandhofen wohnenden Fabrikarbeiters sprang am gleichen Tage auf der Sandhoferstraße, während er sich an ein vorüberfahrendes Automobil hängen wollte, gegen einen aus entgegengesetzter Richtung kommenden Radfahrer. Der Knabe wurde hierbei auf den Boden geschleudert und erlitt einen Oberschenkelbruch. Nach Anlegung eines Notverbandes verbrachte ihn ein Frachtfuhrmann in das Krankenhaus Sandhofen. — Aus Unvorsichtigkeit lief am 5. dss. Mts. mittags der 8 Jahre alte Sohn eines in Neckarau wohnenden Güterarbeiters vor dem Hause Neckarauerstraße 35 in Neckarau gegen einen in der Fahrt befindlichen Straßenbahnwagen. Er wurde bei Seite geschleudert, so daß er eine Gehirnerschütterung davontrug. — Beim Einsteigen in einen Nachen bekam gestern Vormittag ein 17 Jahre alter Fabrikarbeiter an der Friedrichsbrücke das Uebergewicht und stürzte ins Wasser. Er wurde von einigen jungen Leuten wieder an Land gebracht. — Vor dem Hause L 15, 10 brach gestern Morgen ein 22 Jahre alter Zeitungsträger bewußtlos zusammen. Von einer Polizeipatrouille in ein benachbartes Haus gebracht, erholte sich der Kranke daselbst bald wieder und konnte nach einer halben Stunde seinen Weg fortsetzen.

Aus Ludwigshafen.

* Vermißt. In große Angst und Trauer versetzt ist die Familie des Friedrich Klamm von Neuhofen, Werkmeister bei Gebr. Marx in Mörsch. Am Ostermontag wollte die ältere Schwester der Lina Klamm ihre Schwester in Ludwigshafen besuchen, die im nördlichen Stadtteil bei einem Grossisten in Stellung war, wo ihr gesagt wurde, sie sei schon seit 8 Tagen abwesend. Als man ihr Zimmer in der Mansarde aufsuchte, fand man dasselbe verschlossen, aber von dem Mädchen keine Spur. Auch bis jetzt weiß man nicht das geringste über des Mädchens Verschwinden. Das ganze Dorf ist in Aufregung über das Verschwinden des Mädchens.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

p. St. Ingbert, 5. April. In einem Weiher zwischen den Nachbarorten Neuweiler und Dudweiler wurde die Leiche der Geschäftsinhaberin Triem von Neuweiler in gräßlich zugerichtetem Zustande aufgefunden. Die in den vierziger Jahren stehende Frau, die Mutter von sieben Kindern ist, hatte sich mit 100 Mark zur Bezahlung verschiedener Rechnungen nach Saarbrücken begeben. Von dem Täter fehlt bis jetzt noch jede Spur.

Sportliche Rundschau.

Z Fußball. Auf dem V. f. R.-Platz findet am Sonntag Nachmittag 3 Uhr das wichtige Treffen V. f. R. — Phönix (Verbandswettspiel) statt.

Badische Landwirtschaftskammer.

Karlsruhe, den 6. April 1918.

Zu Beginn der heute Vormittag fortgesetzten Beratung der Badischen Landwirtschaftskammer teilte Präsident Sänger mit, daß auf telegraphische Anfrage beim Kriegsernährungsamt über die Getreideselbstversorgung die folgende Antwort eingegangen sei: „Zur Zeit besteht keine Absicht, die Getreideselbstversorgung der Landwirte aufzuheben oder weiter einzuschränken".

Letzte Meldungen.

Die amerikanische Hilfe.

Berlin, 6. April. (WTB. Nichtamtlich.) Angesichts der jüngsten hochtrabenden Zusicherungen der Vereinigten Staaten an die Entente erinnert man sich dessen, was Amerika bei seinem Kriegseintritt versprochen und was es davon gehalten hat. Einen besseren Zeugen hierfür, als den Kongreßausschuß, kann man sich nicht denken. Er stellte Anfang Februar 1918 fest, daß nicht einmal die bereits ins Feld gesandten Truppen vom Heimatlande ausgerüstet werden konnten. Keine Gewehre, Maschinengewehre oder Geschütze konnten ihnen mitgegeben werden.

Frankreich und England mußten nicht nur diese Truppen ausrüsten, sondern sie sahen sich überdies gezwungen, das gesamte notwendige Ausbildungspersonal und das Material nach Amerika zu schicken. Der amerikanische Kriegsminister wich allen Fragen der Ausschußmitglieder aus.

Aehnliche Enttäuschungen erlebte die Entente bei dem mit großem Wortschwall verkündeten amerikanischen Werftbau. Auf bisher unaufgeklärte Weise verschlang dieser nicht weniger als fünf Millionen Dollar, obwohl die Fortschritte im Bau außerordentlich dürftig sind und um viele Monate hinter dem festgelegten Arbeitsprogramm zurückblieben.

Bulgariens Lage.

Sofia, 6. April. (WTB. Nichtamtlich.) Meldung der bulgarischen Telegraphenagentur. Da auf der Tagesordnung die Forderung eines Kredites von ungefähr 2 Milliarden Frs. zur Deckung der tatsächlichen Ausgaben für Material und Kriegslieferungen stand, benutzte Ministerpräsident Radoslawow diese Gelegenheit in der Sobranje, um die ausgezeichnete Lage Bulgariens zu beleuchten, das am Kriege teilgenommen habe, um seine nationale Einheit zu verwirklichen. Diese Lage verdanke es vor allem der glänzenden Haltung der Armee. Radoslawow hob hervor, daß die Erlangung der Dobrudscha die erste Stufe zur Verwirklichung des nationalen Ideals sei. Die Dobrudscha, erklärte Radoslawow, ist zu uns zurückgekommen, in erster Linie, weil die Bevölkerung, die sie bewohne, sich für Bulgarien entschieden hat. Ferner weil die bulgarischen Truppen unseren Verbündeten im Kampf gegen Rumänien entscheidende Hilfe leisteten, indem sie sich für die Befreiung einer bulgarischen Provinz schlugen; endlich, weil die Diplomatie unserer Verbündeten unsere nationalen Ansprüche in den Friedensverhandlungen unterstützte.

Aber die Frage ist nun erledigt. Wir haben kein Haßgefühl mehr gegen Rumänien, das wir im Gegenteil gerne zum Freund haben möchten. Der Friede mit Rumänien ist eine Folge des Friedens von Brest-Litowsk mit der Ukraine und Großrußland. Unsere nationalen Bestrebungen begegnen warmer Sympathie in diesen russischen Ländern. Alle Welt erkennt den bulgarischen Charakter der Dobrudscha, Mazedoniens und des Morawalandes an.

Alsdann appellierte Radoslawow an die Abgeordneten, sie möchten einstimmig ohne Debatte den geforderten Kredit bewilligen zum Zeichen des Vertrauens auf die Armee.

Nach diesen Erklärungen des Ministerpräsidenten wurden die Tribünen vom Publikum und den Journalisten geräumt und die Sitzung hinter verschlossenen Türen fortgesetzt, in welcher der Kriegsminister Heidenow vertrauliche Ausführungen machte.

Spielplan des Großh. Hof- und Nationaltheaters Mannheim.

Montag, 8. April (Mittlere Preise, Abonnement B 37): Wedekind-Gedächtnisfeier. Neu inszeniert: „Der Kammersänger". Anfang 7 Uhr. — Dienstag, 9. April (Mittlere Preise, Abonnement A 39): „Robert und Bertram". Anfang 7 Uhr. — Mittwoch, 10. April (Mittlere Preise, außer Abonnement 41): Gastspiel des Karlsruher Hoftheaters: „Adam". Anfang 7 Uhr. — Donnerstag, 11. April (Hohe Preise, Abonnement B 38): „Kjartan und Gudrun". Anfang 7 Uhr. — Freitag, 12. April (Kleine Preise, Abonnement C 37): „Kabale und Liebe". Anfang 7 Uhr. — Samstag, 13. April (Mittlere Preise, Abonnement A 40): „Die Entführung aus dem Serail". Anfang 7 Uhr. — Sonntag, 14. April (Hohe Preise, Abonnement C 38): „Carmen". Anfang 6 Uhr.

Neues Theater.

Im Neuen Theater kommt am Sonntag, 14. April, „Der Biberpelz" zur Aufführung. Anfang 7 Uhr.

Lene Hesse,

eine junge hiesige Geigerin, hatte bei einem Konzert zu Gunsten des Badischen Frauenvereins in Karlsruhe großen Erfolg. Die Presse rühmt ihre gewandte Bogenführung und ihr seelenvolles Spiel.

Handel und Industrie.

Rheinische Hypothekenbank Mannheim.

In der heutigen Hauptversammlung vertraten 33 Aktionäre 12 188 Stimmen mit 7 353 800 Mark Aktienkapital. Die Anträge der Verwaltung wurden einstimmig genehmigt und die Dividende auf 9 Prozent wie im Vorjahre festgesetzt, sodaß der Dividendenschein 25 der Aktien zu 600 Mk. mit 54 Mk. und der Aktien zu 1200 Mk. mit 108 Mk. zur Einlösung gelangt. In den Aufsichtsrat wurden die turnusgemäß ausscheidenden Mitglieder, die Herren Oberamtmann a. D. Karl Eckhard und Graf Franz von Oberndorff, Neckarhausen, wiedergewählt. Die Aussichten seien günstig, sodaß wenn nicht besondere, nicht vorauszusehende Umstände einträten, sich schon jetzt sagen lasse, daß auch für das laufende Jahr wieder mit einem ähnlichen Ergebnis gerechnet werden könne.

Automobil und Aviatik A.-G., Mülhausen i. E., Helterblick b. Leipzig und Bork (Mark).

Die Gesellschaft hielt heute ihre ordentliche Hauptversammlung in den Räumen der Rheinischen Kreditbank ab. Es waren 11 Aktionäre mit 1 760 000 Mk. Aktienkapital vertreten. Die Anträge der Verwaltung wurden einstimmig genehmigt und das turnusgemäß ausscheidende Mitglied des Aufsichtsrats Dr. Eduard Dreyfus, Rechtsanwalt in Mülhausen i. E. wieder und Baurat Dr. Nallinger, Direktor der Firma Benz u. Co., Rheinische Automobil- und Motorfabrik in Mannheim neu in den Aufsichtsrat gewählt.

Der vorgelegte Geschäftsbericht stellt fest, daß das abgelaufene 7. Geschäftsjahr die Gesellschaft wiederum zu einem zufriedenstellenden Gesamtergebnis geführt hat. Das Neuwerk ist im verflossenen Jahr voll in Betrieb gekommen. Die Gesamtumsätze haben sich bedeutend vermehrt. Diesem Einnahmezuwachs stellt sich aber eine sehr bedeutende Erhöhung der Unkosten durch erhöhte Arbeitslöhne, sowie steigende Materialpreise entgegen.

Die stete Vergrößerung der Betriebsmittel machte im Laufe des Jahres eine Stärkung des haftenden Kapitals zur Notwendigkeit, die durch die Erhöhung des Aktienkapitals von einer Million auf zwei Millionen erzielt wurde. Die Gesellschaft ist mit Aufträgen gut versehen und ihr Geschäftsgang läßt im neuen Jahr eine günstige Weiterentwicklung erhoffen. Es wurde ein Fabrikationsüberschuß von 1 142 148 (873 366) Mk. erzielt. Die Abschreibungen wurden auf 188 087 (247 887) Mk. bemessen, wonach zuzüglich 72 890 (8738) Mk. Vortrag sich ein Reingewinn von 1 026 231 (634 217) Mk. ergibt, der folgende Verwendung findet: 25 Prozent Dividende auf eine Million für ein ganzes und 25 Prozent auf eine Million für ein halbes Jahr (i. V. 25 Prozent auf eine Million). Ferner wurde beschlossen 50 000 Mk. dem auf Antrag der Verwaltung im Vorjahre mit 500 000 Mk. gebildeten Organisations- und Dispositionsfond zuzuweisen mit der Bestimmung, daß diese beiden Beträge mit zusammen einer Million Mark zur ausschließlichen Verfügung des Aufsichtsrats gestellt werden. Es verbleibt somit ein Vortrag auf neue Rechnung von 151 231 Mark.

Der Verein süddeutscher Mehlhändler,

welcher über 200 Mehlhandelsfirmen unter seinen Mitgliedern zählt, hat als berufene Vertretung des süddeutschen Mehlhandelsstandes an das Kriegsernährungsamt eine Eingabe gerichtet, in der die vollständige Wiedereinschaltung des Mehlhandels gefordert wird. Nach längerer Begründung dieser Forderung heißt es zum Schluß in der Eingabe:

Es ist vor allem notwendig, die in der Eingabe des Mehlhandelsausschusses des Verbands der Getreide- und Futtermittelvereinigungen Deutschlands E. V. Berlin vom 30. Januar vorgeschlagene Aenderung des § 55 Buchstabe C der Reichsgetreideordnung für die Ernte 1917 vom 21. Juni 1917 zur Durchführung zu bringen, welche lautet: „Die Zuteilung von Mehl an die Bäcker, Kleinhändler usw. darf nur durch eine unter unmittelbare Aufsicht und Verantwortung des Kommunalverbandes tätige Verteilungsstelle erfolgen. Sie ist in erster Linie dem bereits vor dem 1. August 1914 vorhanden gewesenen legitimen Mehlgroßhandel zu übertragen."

Als weiteren Punkt stellen wir die Forderung, daß die Bestrebungen von Genossenschaften, welche die durch den Krieg verursachte unverschuldete wirtschaftliche Notlage unseres Handelsstandes auszubeuten suchen, in keiner Weise durch behördliche Maßnahmen gefördert werden. Den Wettbewerb unter gleichen Bedingungen fürchtet unser Handelsstand von dieser Seite her keineswegs, weil er sich bewußt ist, daß er als rechtmäßiger Vertreter der Güterumlaufsvermittlung rationeller und mit weniger Kraftvergeudung zu arbeiten in der Lage ist, so daß er auf diese Weise der deutschen Volkswirtschaft Nutzen bringt. Was wir bekämpfen, ist nur die einseitige Begünstigung des Genossenschaftswesens von seiten niederer Verwaltungsbehörden, welche sich während der letzten Zeit in ganz ungerechtfertigter Weise in unserem Verwaltungssystem eingeschlichen hat.

Endlich stellen wir die Forderung, bei allen die Interessen des Mehlhandelsstandes berührenden Fragen einen sachverständigen Vertreter hinzuziehen zu wollen, indem wir hierfür auf den Mehlhandelsausschuß des Verbands der Getreide- und Futtermittelvereinigungen Deutschlands e. V. verweisen.

Wir geben uns der Erwartung hin, daß das Kriegsernährungsamt diesen durchaus gerechtfertigten Forderungen Geltung verschaffen und dafür Sorge tragen wird, daß die heute nur teilweise durchgeführte Wiedereinschaltung des Mehlhandels vervollkommnet wird, damit die zukünftige Uebergangs- und Friedenswirtschaft einen existenzfähigen und gekräftigten Handelsstand vorfindet, welcher wie bisher ein nützliches Glied des Gemeinwohles zu wirken imstande ist.

Emmericher Kreditbank A.-G. in Emmerich.

r. Düsseldorf, 6. April. (Priv.-Tel.) In der heutigen außerordentlichen Generalversammlung wurde einstimmig die Liquidation der Gesellschaft beschlossen infolge Übergabe nahezu des gesamten Aktienkapitals auf den A. Schaaffhausenschen Bankverein in Köln, der das Geschäft mit seiner dortigen Filiale vereinigen wird.

Leinz Eisenbeton A.-G. in Düsseldorf.

r. Düsseldorf, 6. April. (Priv.-Tel.) Der Abschluß für 1917 wurde in der heutigen Generalversammlung einstimmig genehmigt. Danach ergibt sich ein neuer Verlust von 21 108 Mk., welcher den Gesamtverlust auf 1 590 731 Mk. anwachsen läßt bei einem Aktienkapital von 1 000 000 Mark.

Frankfurter Wertpapierbörse.

Frankfurt a. M., 6. April. (Priv.-Tel.) Die Börse verkehrte fast durchweg in fester Verfassung und auch die Geschäftstätigkeit trug auf einzelnen Gebieten einen lebhaften Charakter. Das starke Interesse für Elektrizitätswerte vermochte sich zum Teil zu erhalten. Schuckert, Felten u. Guilleaume und Siemens Halske konnten anziehen. Fest lagen auch Deutsche Übersee, Voigt und Haeffner sowie A. E. G.

Im freien Verkehr trat später lebhaftes Interesse für einzelne Kalipapiere hervor. So konnten insbesondere die Aktien der deutschen Kaliwerke anziehen. Heldburg sowie einige Kuxen fanden Beachtung. Eine sehr gute Disposition wiesen Kolonialpapiere auf unter Bevorzugung von Südwestafrika. Zu gebesserten Kursen wurden auch Petroleumwerte umgesetzt.

Wesentlich ruhiger lagen Montanaktien, deren Kurse teilweise einer abgeschwächten Tendenz Platz machten. Gut gehalten haben sich Bochumer, Phönix, Mannesmannröhren und Oberbedarf. Schiffahrtsaktien vernachlässigt. Norddeutscher Lloyd etwas besser bezahlt. Anilinwerte blieben behauptet, Griesheim Elektron billiger abgegeben.

Von Rüstungswerten sind Daimler bei schwächerer Tendenz zu erwähnen. Deutsche Waffen preishaltend. Adlerwerke Kleyer befestigt. Eisenbahnwerte ruhiger. Schantungbahn behauptet. Im Anschluß an Wien bestand etwas Nachfrage für Orientbahnen bei erhöhtem Kurse. Der Verkehr am Markte mit Einheitskursen behielt ein festes Gepräge. Maschinenfabrik Eßlingen konnten ihre gestern eingetretene Kurserhöhung weiter fortsetzen.

Am Rentenmarkt war das Geschäft im allgemeinen still. Heimische Anleihen wiesen wenige Kursveränderungen auf. Japaner fester. Russen und Rumänier gut behauptet. Privatdiskont 4 Prozent.

Berliner Wertpapierbörse.

Berlin, 6. April. (WTB.) Die Börse bekundete wie gewöhnlich Samstags abends geringe Unternehmungslust, das Geschäft bewegte sich in engen Grenzen. Von Rüstungswerten setzten Rheinmetall ihre Aufwärtsbewegung in bemerkenswerter Weise fort. Auch Felten u. Guilleaume und Höchster Farben stellten sich wieder höher. Auf dem Montanaktienmarkt überwogen Besserungen, Schiffahrtsaktien ungleichmäßig. Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrtsgesellschaft und Hansa erholten sich nach anfänglicher Schwächung. Der Anlagemarkt blieb anregungslos.

Berlin, 5. April (Devisenmarkt.)

Auszahlungen für:	4. Geld	4. Brief	5. Geld	5. Brief
Konstantinopel	18.85	18.95	18.85	18.95
Holland 100 Gulden	215.50	216.00	215.50	216.00
Dänemark 100 Kronen	152.50	153.00	152.50	153.00
Schweden 100 Kronen	162.25	162.75	162.25	162.75
Norwegen 100 Kronen	159.25	159.75	159.25	159.75
Schweiz 100 Franken	112.50	112.75	112.50	112.75
Oest.-Ungarn 100 Kronen	66.55	66.65	66.55	66.65
Spanien	104.—	105.—	105.—	106.—
Bulgarien 100 Leva	79.—	79.½	79.—	79.½

Berliner Produktenmarkt.

Berlin, 6. April. (WTB.) Im hiesigen Warenverkehr hat sich nichts geändert, das Geschäft blieb still, die Umsätze beschränkt.

Letzte Handelsnachrichten.

Berlin, 5. April. (WTB.) Der Aufsichtsrat der Rütgerswerke A.-G. beschloß, die Verteilung von 12½% Dividende vorzuschlagen. An der Dividende sind für das Geschäftsjahr 1917 ein Kapital von 27 Millionen M. gegen 22 500 000 M. im Vorjahre beteiligt. Der Bruttogewinn für 1917 beträgt 12 479 741 M. gegen 10 659 858 M. im Vorjahre. Der Reingewinn beträgt 5 019 398 M. gegen 4 126 981 M. Die Abschreibungen belaufen sich auf Mark 4 059 275 gegen 2 541 295 M. im Vorjahre. Dem Kapitalsreservefonds sollen 500 000 M. gegen 400 000 M. im Vorjahre und dem Reservefonds für Talonsteuer 35 000 M. wie im Vorjahre überwiesen werden. Nach Dotierung des Wohlfahrtsfonds für Beamte und Arbeiter mit 350 000 M. gegen 250 000 M. im Vorjahre sollen 638 608 M. gegen 515 665 M. im Vorjahre für neue Rechnung vorgetragen werden.

Wien, 4. April. (WTB.) Der Jahresabschluß der Allgemeinen Oesterreichischen Bodenkreditanstalt weist einen Rohertrag von 55 750 949 Kronen, einen Reingewinn von 20 261 219 Kronen gegen 47 170 097 bzw. 19 061 929 Kronen im Vorjahr auf. Es wurde eine Dividende von 22% vorgeschlagen. Auf neue Rechnung sollen 857 197 gegen 831 197 im Vorjahre vorgetragen werden.

Schifferbörse zu Duisburg-Ruhrort.

Duisburg-Ruhrort, 5. April. Amtliche Notierungen, Bergfahrt. Frachtsätze von den Rhein-Ruhr-Häfen nach Mainz-Gustavsburg 3.50, nach Mainplätzen bis Frankfurt a. M. 3.75, nach Mannheim 3.50, nach Karlsruhe 3.80, nach Lauterburg 4.—, nach Straßburg i. E. 4.50; Schlepplöhne von den Rhein-Ruhr-Häfen nach Mannheim 3.10—3.60, 100 ℔ 215.75 M.

Geschäftliches.

* Vaterland, Familie, Zukunft. Wir lenken die Aufmerksamkeit unserer Leser auf die Anzeige des Oesterreichischen „Phönix" betr. Kriegsanleihe, Bevollmächtigter Karl Theodor Balz, U 3, 17, in dieser Nummer.

1 Pulver 15 Pfg. Bei Kopfschmerz Citrovanille ärztlich bevorzugt. 1 Pulver 1.50 Mk.
Unübertroffen in seiner raschen und vorzüglichen Wirkung.
In allen Apotheken zu haben.

MARCHIVUM

Dresdner Bank

Fünfundvierzigste ordentliche Generalversammlung.

Gemäß § 25 der Statuten werden die Aktionäre zur

fünfundvierzigsten ordentlichen Generalversammlung,

welche

Samstag, den 27. April 1918,
mittags 12 Uhr

im Bankgebäude: **Dresden,** König-Johann-Strasse 3, stattfinden wird, eingeladen.

Tages-Ordnung.

1. Vorlage des Jahresberichtes mit Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und den Bemerkungen des Aufsichtsrates hierzu.
2. Beschlußfassung über die Genehmigung der Jahresbilanz und die Gewinnverteilung.
3. Beschlußfassung über die Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates.
4. Wahlen in den Aufsichtsrat gemäß § 18 der Statuten.

Zur Ausübung des Stimmrechtes in der Generalversammlung sind nach § 27 der Statuten diejenigen Aktionäre berechtigt, welche ihre Aktien oder eine Bescheinigung über bei einem deutschen Notar bis nach Abhaltung der Generalversammlung hinterlegte Aktien spätestens am 5. Tage vor dem Tage der Generalversammlung, den Tag der Generalversammlung nicht mitgerechnet, bei einer der nachverzeichneten Stellen:

bei der **Dresdner Bank in Dresden** und **Berlin,** sowie ihren **übrigen Niederlassungen,**
bei der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt in Leipzig,**
bei der **Württembergischen Vereinsbank in Stuttgart,**
bei der **Deutschen Vereinsbank** } **in Frankfurt a. M.,**
bei dem Bankhause **L. & E. Wertheimber** }
bei dem Bankhause **F. A. Neubauer in Magdeburg,**
bei dem Bankhause **A. Levy** } **in Cöln,**
bei dem Bankhause **Siegfried Simon** }
bei der **Dürener Bank in Düren,**
bei dem Bankhause **Simon Hirschland in Essen,**
bei der **Eschweiler Bank in Eschweiler,**

gegen eine Empfangsbescheinigung deponieren und während der Generalversammlung deponiert lassen.

Stimmberechtigt sind auch diejenigen Aktionäre, die eine Bescheinigung der **Bank des Berliner Kassen-Vereins** vorlegen, wonach ihre Aktien spätestens am 5. Tage vor dem Tage der Generalversammlung, den Tag der letzteren nicht mitgerechnet, bei der Bank des Berliner Kassen-Vereins bis nach Abhaltung der Generalversammlung hinterlegt sind. V64h

Dresden, den 2. April 1918.

Direktion der Dresdner Bank.
E. Gutmann. **Nathan.**

In heller Begeisterung und Aufopferung fiel im Kampfe fürs Vaterland unser lieber A. H. 6345

Karl Gross (∞)

Leutnant d. Res. i. Feld-Art.-Regt. 76

Wir alle werden diesem lieben Freund und Kameraden stets ein treues Andenken bewahren.

Der Alt-Herrn-Verband der Lessingschule Mannheim.

Verwandten, Freunden und Bekannten, die schmerzliche Nachricht, daß unser innigst geliebtes Kind

Erika

im blühenden Alter von 12½ Jahren nach schwerem, mit großer Geduld getragenem Leiden, gestern abend durch einen sanften Tod erlöst wurde.

Mannheim, E 7, 3 den 6. April 1918.

In tiefem Schmerz:

Frau Friedr. Sulzer Wwe. und Kinder.

Die Beerdigung findet Montag nachmittag 3 Uhr statt. 6362

Ingenieur Georg Weiß
z. Zt. bevollm. Ingenieur d. Fliegertruppe

Anne Weiß
geb. Morell

Kriegsgetraut.

Mannheim, Max-Josefstraße 26 im April 1918. 6360

Zeugen gesucht!

Ich bitte diejenigen Personen, insbesondere 2 Ingenieuren, welche mit am 22. März, abends 8 Uhr am Tattersall behilflich waren, als ich von der elektrischen Straßenbahn fiel, ihre Adresse unter N. F. 6 an die Geschäftsstelle d. Bl. abzugeben. 6303

Langjährige geprüfte
Krankenpflegerin
empfiehlt sich. 6292
D 2, 13, Telefon 7817.

Piano, Flügel und Harmonium 6287
werden gestimmt, gereinigt und repariert durch
Trog, D 5, 3, 3. Stock.

Im
Putzen und ausmauern
von Herden und Oefen
empfiehlt sich 6310
Müller, H 5, 20, 4. Stock.

Aufnahme und Rat
erteilt diskret. 6316
Zuschr. unter N. A. 1 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Bekanntmachung.

Das diesjährige Ab- und Zuschreiben der Einkommen- u. der Vermögenssteuer wird für Mannheim einschließlich Vororte am 15. April bis mit 4. Mai 1918 je vormittags von 9 bis 12 Uhr und nachmittags von 3 bis 5 Uhr im Schloß (Eingang A und B) hier vorgenommen werden.

Wer Hilfspersonen in anderer Weise als lediglich in seinem Haushalt oder beim Betrieb der Landwirtschaft gegen Entgelt beschäftigt, hat den hierfür vorgeschriebenen Vordruck auszufüllen und bis zum Beginn obiger Frist beim Schatzungsrat einzureichen. Die Vordrucke sind, wenn sie nicht zugestellt werden, beim Schatzungsrat abzuholen.

Zur näheren Belehrung werden die Steuerpflichtigen auf die an der Ortsverkündigungstafel angeschlagene Bekanntmachung verwiesen.

Mannheim, den 30. März 1918. 297

Der Vorsitzende des Schatzungsrats.

Kasinosaal.
Dienstag, den 16. April, abends 7½ Uhr

Lieder- und Duettenabend

Anna Erler-Schnaudt, München
Kammersängerin Ja8

Lisa Brechter, Mannheim
Konzertsängerin

Am Flügel: Wolfgang Ratoff, München
Konzertflügel Bechstein a. d. Lager K. F. Heckel

Karten: M. 5.—, 3.50, 2.— bei Heckel, O 3, 10.

Habe mich als praktischer Arzt niedergelassen.

Dr. med. Franz Gläsel

Sprechstunde 8—10 und 3—4 Uhr.
P 7, 22. Fernruf 4023. Q51c

Tüchtiger Kaufmann

sucht an aussichtsreichem, gut geleiteten Unternehmen mit vorl. 100000—150000 Mk. Beteiligung.

Ausführl. Angebote unter N. M. 12 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. 6347

Habe monatlich **Brennholz,** 10 Waggon kurz geschnitt. **Anmachholz**
sowie liefern und buchen **Scheit- u. Prügelholz** lang u. kurz geschnitten
abzugeben **Wilh. Crammé, Holzh., Ludwigshafen a. Rh.** Z

Für „Dörrgemüse" Für „Futtermittel"

1400 Anlagen seit Anfang 1915 mit einer täglichen Verarbeitung von 275000 Zentnern!

Dr. Zimmermann's Express-Darre

zur Trocknung von Gemüse, Obst, landwirtschaftlichen Erzeugnissen und Abfällen.

Dr. Otto Zimmermann & Heinrich Weyel, Ludwigshafen am Rhein.

Für „Getreide" Für „Pflanzenmehl"

Jeder - kann - soll - muss Kriegsanleihe zeichnen
im eigenen und Interesse des Vaterlandes!

Dies ist möglich durch die E30g

Kriegsanleiheversicherung des „Anker"

der durch verschiedene Formen der Kriegsanleiheversicherung allen Verhältnissen Rechnung trägt.

Keine ärztliche Untersuchung	Einschluss des Kriegsrisikos
bis Mk. 10,000.— Höhere Summen mit ärztlicher Untersuchung.	kostenlos bis Mk. 10,000.—, auch für Militärs an der Front.

Keine Anzahlung!

Offizielle und stille Vermittler gesucht!

Keiner versäume vom „Anker" einen Prospekt zu verlangen!

Erleichterung der Zahlung	Für Kapitalisten:
durch Minderung der Prämie im Laufe der Jahre!	Kriegsanleiheversicherung mit Einmalprämien!

Möglichkeit der Zahlung in Jahres-Prämien, sowie in halb-, vierteljährlichen und monatlichen Raten.

Der Anker Gesellschaft für Lebens- und Rentenversicherungen in Wien, Filialdirektion für Süddeutschland: München, Schellingstrasse 6.

Die General-Agenturen in Mannheim:
Heinrich Lichtenberger, Mannheim, Max Josephstr. 11, Tel. 7496;
Julius Meyer, Mannheim, C 2 Nr. 20, Tel. 2997;
H. Siggemann, Mannheim, Gr. Merzelstrasse 4, Tel. 6302.

Pferdemarkt
Frankfurt a. M.
am Ostbahnhof
Mittwoch, den
10. April.
G9489

---

8. Kriegsanleihe

Jedem wird die Zeichnung möglich u. leicht gemacht durch den Kriegsanleihe - Spartarif

der „Janus" in Hamburg
Einzahlungsfrist 10-25 Jahre

Jährlicher Beitrag:
für M 500.- M 18.10
„ „ 100000.- „ 3615.-

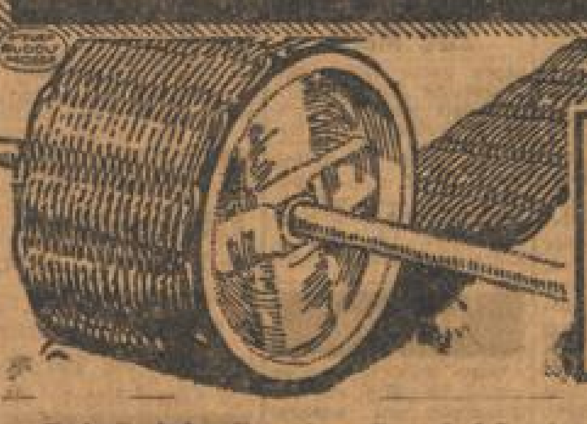
Gegr. „JANUS" 1848
Hamburg. Ver.-Akt.-Ges.
Subdirektion Mannheim
P 5, 10.

Unverbindl. Anfragen an die Generalagenturen:
Leopold Aisle, Lameystr. 2,
F. L. Schnecker, P 3, 2/1,
August Schmidtkurt Prinz Wilhelmstrasse 11.

Angesehene Mitarbeiter überall willkommen.

Drahtglieder-Treibriemen mit weicher Lauffläche

PATENT KANISS



Beste Kraftübertragung
bei unveränderlich gleichmäßigem Lauf
Glänzend bewährt

Zahlreiche Nachbestellungen bestätigen die bis jetzt unerreichte Brauchbarkeit

Verlangen Sie Drucksachen von
Louis Herrmann, Dresden-A. 24

Fachmännischen Rat geben: **Papsch & Lemke, Frankfurt,** Fernspr.-Amt Hansa 5897.
Vertreter für Nassau, Hessen, Baden und Pfalz.

Gesundung durch Sauerstoff

Ein durchaus natürliches, völlig unschädliches Heilverfahren ohne jede Berufsstörung bei Nerven- und Stoffwechselkrankheiten jeder Art, wie Gicht, Rheuma, Aderverkalkung, Magen- und Darmleiden, Zuckerkrankheit, Leberleiden, Schwächezuständen, Herzleiden, sowie Lungen- und Halsleiden. — Verlangen Sie kostenfrei ausführliche Broschüre. Q153a

Dr. Gebhard & Cie. Berlin SW 11. Hallesche Strasse 22.

Achte Kriegsanleihe

im Betrage von 1000 bis 400000 Mark kann

ohne besondere Anzahlung

gegen mäßige, vom 6. Jahre an abnehmende Jahres- oder Vierteljahrsbeiträge mittels der

Kriegsanleihe - Versicherung

der

Gothaer Lebensversicherungsbank a. G.

erworben werden.

Aufnahmefähig sind Personen beiderlei Geschlechts vom vollendeten 10. Lebensjahre an

Näheres durch das Bezirksbüro:
H. Kasten, Augusta-Anlage 17, Tel. 7554.

Christian Hohlweg
Fachgeschäft für den gesamten Kontorbedarf
D 7, 7 Mannheim Tel. 4359

Anfertigung von Geschäftsbüchern.
Farbbänder, Kohlenpapiere, Schreibmaschinenpost, Durchschlagpapiere, Canzlei u. Concept, Packpapiere **Schreibwaren.** Ja16a

---

Der lenkbare

Gerade-Halter
Orig. System „Hans" geg.
Rückgrat-Verkrümmungen
ist hoch ausgezeichnet und wird von hervorrag. Aerzten **als bester empfohlen.**
Broschüre Nr. 4 mit 50 Abbildg. geg. Eins. v. 1.— Mark in Briefm. E5d
Franz Menzel
Orthop. Etablissement
Suttgartt, Hegelstr. 41.

Bruchleidende.

Eine Erlösung für Jeden ist unser Sprenzband
Deutsches Reichs-Patent.
Ohne Feder, Ohne Gummiband, Ohne Schenkelriemen
Konkurrenzlos dastehend!
Verlangen Sie gratis Prospekt.
Die Erfinder: Gebr. Sprenz, Unterkochen (Württemb.) Nr. 24
335c

Lockenwasser
gibt jedem Haar unverwüstliche Locken und Wellenkräuse. V47d
in Fl. zu 1.50 Mk.
Kurfürsten-Drogerie
Th. v. Eichstedt, N 4, 13/14,
Kunststr. Kurfürstenhaus.

Privat-Handelsschule **Schüritz** N 4, 17
Tel. 7105

Gründliche und praktische Ausbildung in allen Handelsfächern und Sprachen. Ta5a

Spezial-Osterkurse beginnen: **8. April**

Tages- und Abendkurse.

Prospekt und Auskunft jederzeit kostenlos, auch Sonntags von 11—12 Uhr durch die Schulleitung.

Masseuse
Aerztlich geprüft, empfiehlt sich in u. ausser dem Hause. Sprechzeit morg. 8—12, nachm. 2—7
Frau Elise Hilgers J4a
Friedrichsplatz 17, 1 Treppe. Tel. 801.

Tapezier- u. Polsterarbeiten
übernimmt 6077
R. Bohmhammel,
Seckenheimerstraße 25.

MARCHIVUM

Wer einen Angehörigen im Felde hat,

hat selbstverständlich den Wunsch, die Vorgänge an der Front, die ihm bisher nur aus Büchern und Zeitschriften bekannt sind, einmal aus eigener Anschauung kennen zu lernen. Diesen Wunsch verwirklichen in geradezu überraschender Weise die vor einigen Wochen erschienenen Feldstereos. Eindrücke, die sich durch Worte und Bilder schwer oder garnicht wiedergeben lassen, vermitteln Feldstereos im Augenblick. Preis einer kompl. Serie incl. Apparat Mk. 7.50 portofrei bei vorheriger Einsendung des Betrages. Nachnahme 20 Pfg. extra. Alles Nähere ersehen Sie aus einem ausführlichen illustr. Prospekt, der Ihnen auf Wunsch vom Feldstereo-Verlag in Frankfurt a. M. 54 kostenlos zugesandt wird. Raiba

Kommunikanten! Konfirmanden!

erhalten bei einem Betrag von 8 Mk. an zu jed. Aufnahme

als Geschenk

vollständig kostenlos

eine Vergrösserung

Grösse des Bildes: 36 cm breit, 48 cm hoch mit Karton.

Trotz der enormen Preissteigerung der Materialien und Löhne sind die Preise unserer Bilder die niedrigsten am Platze.

Für die Kommunikanten befinden sich im Atelier Kerzen u. s. w. sodass auch nach dem Tage der Kommunion Aufnahmen mit Kerzen stattfinden können.

Gebr. Strauss

Photographisches Atelier mit den billigsten Preisen am Platze

U 1, 6 Breitestr., nahe d. Neckarbrücke Mannheim, Telefon 4708 U 1, 6

Ludwigshafen: Kaiser-Wilhelmstr. 16.

Sonntags den ganzen Tag bis 6 Uhr geöffnet.

Vergrösserungen werden nach jedem Bilde konkurrenzlos billig hergestellt.

K 2, 21 4. Stock, Vorderhaus Einf. möbl. Zimmer zu vermieten. 6277

O 5, 14 3. St. r. möbl. Mansardenzimmer zu verm. 6284

U 1, 20, part. gut möbl. Zim. zu v. 6116

Mollstr. 8, III. St. Schön möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu verm. 6124

Max Josefstr. 25 (3 Treppen). Schön möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu verm. 6203

Mittelstr. 94 2. St. Möbliertes Zimmer an bess. Herrn bei ruh. Leuten sofort zu verm. 6040

Rheinhäuserstraße 3 4. St. Möbl. Zim. an ält. Herrn od. Dame z. v. 6253

Weidenstrasse 2 2. Stock links Schön möbl. Zimmer sof. zu vermieten. 6271

Elegant möbliertes **Wohn- u. Schlafzimmer** mit Telephonbenützung zu vermieten. Rupprechtstraße 14, 3. St. r. 6330

Heidelberg. Ludwigsplatz 10, 1 Tr. hoch, frei gelegen **gut möbl. Wohnung** (4 Zimmer, Badezimmer, Küche) auf sofort zu vermieten. 6349

Läden.

Laden mit oder ohne Wohnung, eventl. mit Lagerraum zu vermieten. 6360 Ang. u. N. R. 17 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Magazine.

O 6, 7/8 Magazin u. Büro z. vm. Näh. 2. Stock. 5616

Bahnhofplatz 9, 1 Tr. Großes helles Zimmer, ebener Erde, als Magazin oder Aufbewahrung von Möbel zu verm. 5780

Magazin od. Werkstätte zu verm. 6185 **Hafenstrasse 10.**

Geldverkehr

Wer leiht anständigem jungen Mädchen, durch Krankheit etwas zurückgekommen 6367 **200 Mark** gegen guten Zins und monatliche Rückzahlung? Angebote unter N. G. 7 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Event. sofort auszahlbar übernehme I. u. II. Hypotheken im Betrage bis zu **Mk. 100000.—** auf nur Ia. Objekte. Ang. u. H. V. a. a. d. Geschäftsstelle. V641

Verloren.

Eine Schwester verlor am 5. ds. Mts. vor der Hauptpost eine schwarze **Geldledertasche** Inhalt 82—85 Mk., einige Photographien und Freimarken. Der ehrl. Finder wird gebeten, dasselbe Kaserne M. In abzugeben 6379

Verloren 400 Mark in Briefumschlag von Friedrichsbrücke bis Endhaltes Käferthal. Der ehrliche Finder möge sich melden bei Fräul. Koch, Wirtschaft — Ratskeller — Mannheim-Sandhofen. Sehr hohe Belohnung zugesichert. 6390

Donnerstag abend zw. Langstr. und Dammstraße **Alaskafuchspelzkragen** verloren. Abzugeben geg. Belohnung Dammstraße 10, 4. Stock rechts. 6344

Kriegshund Ayredaleterrier entlaufen. Wiederbringer hohe Belohnung. Vor Ankauf wird gewarnt. 6312 J. Graf, Waldparkstr. 33.

Miet-Gesuche

Geschäftslokal in der Nähe des Paradeplatzes per 1. Oktober eventl. früher **zu mieten gesucht.** B04g Angebote unter U 360 an Haasenstein & Vogler, A.-Mannheim.

5 Zimmer-Wohnung 1 Treppe hoch, Breitestraße, Marktnähe, auch für Büro geeignet, zum 1. Juli zu vermieten. Näheres durch **Levi, Q 1, 4.** 3 Stock. 6209

Beamtin sucht 6290 **möbl. Zimmer** ev. mit Klavier. Angebote m. Preisang. unt. M. T. 94 an die Geschäftsstelle.

Auf 1. Mai oder früher sucht jung. verh. Offiziers-Ehepaar 6098 **möbl. Wohn- und Schlafzimmer** mit Küchenbenützung od. Pension. Ruhige, freie Lage erwünscht. Angebote erbeten unter K. T. 44 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

3-5-Zimmerwohng. mit Bad per 1. Juli gesucht. Angeb. unt. L. D. 49 an die Geschäftsstelle. 6122

Von gebild. Kaufmann in zentraler Lage 6325 **schön möbl. freundl. Zimmer** (evtl. zwei) sofort gesucht. Angebote unt. N. D. 4 an die Geschäftsstelle.

1 Zimmer mit kl. Küche in gutem Hause von Frl. gesucht. (Nähe der Hauptstr.) 6301 Angebote unter M. B. 96 an die Geschäftsstelle.

Wohnung 4—5 Zimmer, gr. Küche, Speisek., Bad, Mädchenk. od. 2 Mans. u. sonst. Zubehör von ält. Ehep. auf 1. Juli gesucht. 6275 Angebote m. Preis unter M. Q. 91 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Schöne **3 Zimmerwohnung** mit Bad in nur gutem Hause (Zentr. der Stadt) von ruhigem Mieter per Juni oder Juli gesucht. Angebote unt. M. O. 49 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 6268

Beamtenfamilie mit 1 Kind sucht 6339 **3 Zimmerwohnung** zum 1. Juli. Angeb. mit Preisangabe unter N. H. 8 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Zu mieten gesucht: **Büroräume** 4—5 Zimmer. Nähe Kaiserring. Angebote erbeten unter R. M. 162 an die Geschäftsst. P5

Unterricht

Hofmusiker übernimmt noch einige Schüler für Violine. Ang. u. M. R. 92 a. d. Gesch. 6253

Klavier- u. Violin-Unterricht ert. gründl. staatl. geprüft. Musiklehrer Ang. u. L. V. 71 a. d. Geschäftsst. 6216

Fräulein sucht gründl. **Violin-Unterricht.** Angebote m. Preis unter M. X. 98 an die Geschäftsstelle. 6304

Wer erteilt 6340 **gründlichen Zither-Unterricht?** Angebote unter N. J. 9 an die Geschäftsstelle.

Heirat.

Heiratvermitt. reel, diskr. in Beam. u. allen kreisen Fr. Geiger, Mannheim, Q 7, 24 Z12c

Mann, 28 Jahre alt, in gut. Position, gr. schlanke Ersch., sucht die Bekanntschaft eines bemitt. Mädchens, zwecks baldiger **Heirat** Junge Witwe, auch mit 1 Kind, nicht ausgeschlossen. Zuschriften mit Bild erbitte unter L. U. 70 an die Geschäftsstelle ds. Bl. Anonym zwecklos. Diskr. zugesichert. 6215

Witwe, 39 J., mit 2 K. ... Vermög., wünscht die Bekanntschaft eines Herrn kennen zu lernen zwecks späterer **Heirat.** Ernstgem. Zuschr. unt. M. E. 78 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 6241

Heirat. Solider, ordnungsliebender Arbeiter, 45 J., sucht die Bekanntsch. einer ebensolchen Dame. 6254 Zuschriften unt. M. L. 85 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

2 Damen, Mitte 20 suchen die Bekanntschaft zweier netten Herren — würden sich gerne an Platz **verheiraten.** Zuschriften bitte nicht anonym unter N. K. 10 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. 6341

Heirat Für Fräulein, 28 Jahre, kath., angen. Aeußere, häuslich erzogen, musikal., mit späterem größerem Vermögen, aus achtbarer Familie, wird von Verwandte passende Partie in Mannheim gesucht. Gefl. Zuschriften unter N. E. 5 an die Geschäftsstelle ds. Bl. 6333

Heirat. Für meinen Bruder, 40 J. alt, ev., h. Beamter, eleg. gr. Erschein. suche ich Lebensgefährtin. Eltern oder Verwandte gut häusl. erzogener Damen, zwisch. 25—33 J., m. guter Aussteuer u. Verm., bitte ich um näh. Mitteilung. 6256 Zuschr. mit Bild neuest. Datums unter M. L. 86 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. Anonym zwecklos.

Fräul., 30 J., häuslich, mit Ersparnissen, wünscht mit einem Herrn von gutem Charakter u. sicherer Stellung oder gutgehendem Geschäft, zwecks spät. **Heirat** bekannt zu werden. Witwer nicht ausgeschl. Anonym zwecklos. Diskr. zugesichert. 6300 Zuschr. unt. M. U. 95 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Junge Dame, Blondine mit heit. Temperament, Mitte 20, Beamtentochter, wünscht charaktern. Herrn zwecks späterer **Heirat.** kennen zu lernen. 6307 Gefl. Zuschr. unt. M. R. 88 an die Geschäftsst. dieses Blattes.

Verkäufe.

Ein gebrauchter **Krankenfahrstuhl** zu verkaufen. Teil Anzusehen bei Albert Otto U 2, 2.

Grosse Auswahl moderner, stilvoller **Schlafzimmer** sowie **Küchen** in groß. Auswahl preiswert abzugeben. Cal Badische Möbel- und Betten-Industrie **Hermann Graff** Mannheim Nur Schwetzingerstrasse 34/40 Ecke Hch. Lanzstrasse 36.

200 Waggon aus Rheinland stammendes **Buchenbrennholz** (Scheit und Knüppel) frei Bestimmungsstation abzugeben. Fa.Na **Peter Eckes** Ladenburg.

Wegzugshalber ist in einem Vororte Mannheims ein neues 2stöckig. Wohnhaus mit je 3 Zimmer und Küche, Scheuer, Stall, schöner Garten sofort billig zu verkaufen. Anzufragen bei W. Arnold in Mannheim-Luzenberg, Untere Riedstraße Nr. 11, 3. Stock. 6105

1 kompl. Schlafzimmer m. Roß und Matratzen, 1 kompl. Pitsch-Pine Küche, 1 Kleiderschrank, 2 Bettstellen mit Roß und Matratzen u. v. versch. bill. z. verk. Anzus. v. 9—2 Uhr. M. Kennert, J 1, 8, 2. St. (Breitestraße). S19e

Zu verkaufen: **Bade-Einrichtung** (Vaillant), Sofa mit 6 Sessel, Teppich, Kleiderschrank, Eisschrank, Vertikov, Serviertisch, 2 Tische, Paneel, Gemälde, Bilder, Kinderbettchen, Kinderlaufgarten, Waschtisch, Schirmständ., Spiegel usw. **Fr. Ries** 6320 Holzbauerstr. 3 3. St. l.

1 Regulator-Uhr zu verkaufen 6342 Seidenberger, Hebelstr. 1.

Wer schwere, fette **Schlacht-Kaninchen** zu verkaufen hat, sende seine Adresse an Ma92 **Geschw. Leins O 6, 3.**

Junger **Wolfshund** zu verkaufen. Reichardt, Bellenstraße 17, pt. 6317

1, 2 jg. **Leg-Enten** zu verkaufen. Bender, Meerfeldstr. 78.

Belgische **Riesenhasen** trächtig und mit Jungen zu verkaufen bei Weigel, Schieß. r. Flügel. 6358

Tabak anbauen bringt hohen Gewinn. Ich verk. Tabaksamen ausr. z. Ernte von 20 Pfd. Tabak = 1000 Zigarren mit Kulturanw. und Anleitung zum Zigarrenmachen für 1 Mk. Ch1g **E. Hecht,** Gartenbau Berlin-Schönholz N.

Kauf-Gesuche.

Wir suchen verkäufliche Häuser an beliebigen Plätzen mit und ohne Geschäft, behufs Unterbreitung an vorgemerkte Käufer. Besuch durch uns kostenlos. Nur Angebote v. Selbsteigentümern erwünscht an d. Verlag der Vermiet- und Verkaufszentrale Frankfurt a. M. Hansahaus. B7a

Kaufe jede Menge **Dauerwäsche** auch größere Posten. Off. m. Preis u. Menge **M. J. Ehrlich** Straßburg, Els. Langstr. 121.

Haus im Lindenhof zu kaufen gesucht. 6301 Angebote unt. N. C. 3 an die Geschäftsstelle.

Einfamilienhaus in Feudenheim od. Neuostheim zu kaufen gesucht. Ausf. Ang. u. J. P. 15 a. d. Geschäftsstelle d. Bl. 5069

Handwagen zu kaufen gesucht. Ba6 **Andreae, P 5, 8.**

Suche einige gebrauchte **Ruhstühle E 6, 1.** Sp43

Perlen Brillanten etc. und Pfandscheine über Juwelen kauft, tauscht streng reell. **Sommer, Q 4, 1, III.** T55a

Gebr. Strickmaschinen zu kaufen gesucht. Hirschburger, Lenaustr. 27, 3. Stock, links. 6305

Best. Markensammlung Alte Marken, auf Briefen u. lose zu kaufen gesucht. Ang. u. M. Y. 174 an die Geschäftsstelle. 6311

Motorrad erstkl. Marke, ohne Bereifung, gegen Kasse zu kaufen gesucht. 1138 Pomaroli, Eichendorffstr. 37

Vermietungen

Wohnungen

Wohnungen in allen Stadtlagen von 4—10 Zimmern vermittelt nach Vereinbarung, für Mieter kostenfrei 5855 **Hugo Schwartz,** L 5, 3b. Tel. 604.

A 2, 5 2 Tr. hoch, 6 Zimmer, Küche, Bad und reichl. Zubehör zu vermieten. Näheres daselbst parterre oder Hebelstr. 9, Telephon 830 oder 811 S83

A 3, 7a (Oberstadt) D7 Schöne 4 Zimmer-Wohnung per 1. Juli zu vermieten. Anzus. nur Montag von 11—4 Uhr.

B 7, 16 3. Stock, 8 Zimmer zu vermieten. Näheres eine Treppe hoch 5260

E 2, 14 Leeres schönes Zimmer auf 1. Mai zu verm. Zu erfr. b. Rudolph, G 5, 14.

L 4, 6 2 Zimmer und Küche per 1. Mai zu verm. 6042

L 8, 6 6 Zimmer mit Zubehör zu vermieten. 5865 Zu erfragen 3. Stock

T 2, 4 Schöne gr. 5 Zimmer, Badez., Mans., gr. Küche, gr. Keller, p. sof. zu vermieten. 6028 Näh. Mayer, Tattersallstraße 43.

U 1, 1 Geräumige sonnige 5 Zimmer-Wohnung mit Zubehör bis 1. Juli z. v. Näh. R. Heller 2. St. 6086

U 4, 6 1 Tr., schöne 4 Zimmer, Küche, Bad, Speisekam. mit elektr. Licht sofort zu vermieten. 6099

U 4, 5 2. St. 5 Zimmer u. Küche m. Badezimmer, el. Licht z. v. 5631 W. Groß, L 2, 4, Tel. 2554.

Akademiestr. 3 4. Stock **Eleg. Wohnung** 8 Zimmer, Bad, elektrisch Licht, und reichl. Zubehör p. sof. zu verm. Q20a Ebendaselbst schöne helle **Parterreräume** mit 2 Schaufenstern, auch für Büro geeignet. Näh. Büro, Rheinstr. 12.

Bürgermstr. Fuchsstr. 69 II. 2 schöne Zimmer u. Küche auf 1. Mai zu vermieten. 6359 Näh. daselbst part.

Dalbergstrasse 5 4. Stock 7 Zimmer, Küche u. Zubehör auf 1. Juli evtl. auch früher zu vermieten. Näheres Seilerstraße 5, 2. Stock. Ca20

Kirchenstr. 3, 2 St. Schöne 6 Zimmerwohnung mit allem Zubeh. sof. od. später zu verm. Näh. im Hause u. bei Stirnlinger G 5, 20. Fo3

Prinz Wilhelmstr. 19 part., 7 Zimmer mit Zubehör, Zentralheizung, a. 1. April 1918 zu vermieten. Tc6 Näh. im Bureau (Hof).

Lange Rötterstr. 34 Schöne 5 Zimmerwohnung mit Wohndiele und allem Zubehör, sowie schönes geräum. Bürogebäude zum 1. Juli evtl. früher zu verm. Näheres bei Heuch daselbst oder b. Kößner Tel. 767. 224a

Rennershofstrasse 16 2. Stock. 6 Zimmer, Bad, Speisekammer mit Zubehör per 1. Okt. zu verm. Näh. 3 Stock. 5005

Rheinhäuserstr. 99 4. St. Groß. leer. Zimmer m. sep. Eing. z. vm. 6331

Schloßgartenstr. (L 11, 25.) Prachtvoller 4. Stock, 6 Zimmer mit all. Zubehör, neu herger., elektr. Licht, per 1. Juli oder schon 1. Juni zu vermieten. Z1a Näh. 3. Stock, daselbst.

Schumannstr. 4, II. Neu hergerichtete vier Zimmerwohnung mit all. Zubehör per 1. Mai oder sof. zu vermieten. 6164

Schwetzingerstraße 159 1 Zimmer und Küche zu vermieten. Zu erfragen Seckenheimerstr. 20 part. 6838

In schöner Lage **3 Zimmer u. 2 Zimmer** u. Küche m. Zubeh. sof. zu vermieten. Näheres in der Geschäftsstelle. 6067

Sehr schöne **Balkon-Wohng.** 8 Zimmer, Badezimmer, Küche u. Zubehör ganz oder geteilt per 1. Juli zu vermieten 34 Näh. H 7, 35, im Laden.

Vermietungen

F 2, 16 2 Tr., sep. gut möbl. Zimmer zu verm 6296

K 2, 12 2 Tr. Hübsch möbl. Zimmer m. elektrisch Licht sof. zu vermieten. Anzusehen von 8 bis ½11 u. abends von 6 bis 7 Uhr. 6201

MARCHIVUM

Offene Stellen

Für epochale Neuheit

(z. Pat. ang.) von hoher volkswirtschaftlicher Bedeutung, wissenschaftlich hervorragend begutachtet, wird für Mannheim und angrenzende Bezirke

Vertreter gesucht

welcher durch nachweisbar tatkräftige und fleißige Regsamkeit für rasche Einführung des Artikels Gewähr bietet. Käufer ist jedermann, besonders Behörden, Industrie, Landwirtschaft. Bewilligt wird: Barer Zuschuß, Reklame. V63a

Geeignete Herren, denen ca. Mk. 2000.— zur Verfügung stehen, wollen ausführliche Zuschriften einsenden unter J. 619 an Haasenstein & Vogler A.-G., Karlsruhe.

Tüchtige

Eisendreher

gesucht.

Zahnrad-Fabrik G.m.b.H.
Friedrichshafen a. B. 26

Wir suchen zum baldigen Eintritt

Mechaniker

zur Ueberwachung einer umfangreichen Schwachstromanlage.

Schriftliche Bewerbungen erbeten an

Th. Goldschmidt A.-G., Abteil. Bergin
Mannheim-Rheinau. 27

Kontorbote

(auch Kriegsbeschädigter) sofort gesucht. Persönliche Vorstellung mit Zeugnissen 9—12 und 3—6 Uhr.

Brown, Boveri & Cie. A.-G.
Abt. Installationen
Mannheim, O 4, 8/9. C7

Jüngerer Kaufmann

für das Büro der Baumaterialien-Verwaltung eines großen süddeutschen Werkes gesucht. Bewerber, welche eine erfolgreiche Tätigkeit in Baumaterialien-Handlungen, Baugeschäften oder Steinzeugfabriken nachweisen können, erhalten den Vorzug.

Offerten mit genauen Angaben über Laufbahn, Gehaltsansprüche, Eintritt unter Beifügung von Zeugnisabschriften, erbeten an Rudolf Mosse, Frankfurt am Main unter F. Lu. 4049. C9c

---

Tüchtige Einrichter

für Revolverbänke und Automaten
für Bohr- u. Fraismaschinen, sowie

Dreher und Fraiser

sofort gesucht.

Adam Opel, Rüsselsheim a. M.
Fahrräder- und Motorwagen-Fabrik. E830

Tüchtiger

Revolverdreher

als Vorarbeiter
zum sofortigen Eintritt gesucht Ld4
K. Koch & Co. Industriestr. 14.

Perfekte

Stenotypistin

sowie **Expedientin** zum sofortigen Eintritt gesucht.

Angebote unter Beifügung von Zeugnisabschriften erbeten unter R. R. 167 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. D5

Vertreter gesucht

zum Vertrieb eines vorzüglichen für alle Zwecke geeigneten

Klebstoffes. E341

Nur bei der betreffenden Kundschaft eingeführte Herren wollen sich melden.

Hermann Stettiner & Co., Kgl. Hoflief.
Stuttgart, Vordernbergstr., gegr. 1876.

Wir suchen
einige militärfreie

Kaufleute

im Alter von 25 bis 35 Jahren, die in Buchhaltungsarbeiten durchaus erfahren sind, eine ausgesprochen schöne Handschrift besitzen und möglichst bald eintreten können. E34e

Bewerbungen mit kurzem Lebenslauf und Zeugnisabschriften werden unter Angabe der Gehaltsansprüche und des Zeitpunktes, zu dem frühestens der Eintritt erfolgen kann, erbeten an

Daimler-Motoren-Gesellschaft Stuttgart-Untertürkheim.

Schreiner Schlosser und Tüncher

garnisondienst- oder arbeitsverwendungsfähig sofort gesucht. C81

Angebote unter Chiffre G. 1866 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Kräftige Verlader und Arbeiter

sucht zum sofortigen Eintritt die 6845
Ludwigshafener Walzmühle.

Gesucht für sofort zur Aushilfe erfahrene

Kinderpflegerin

mit guten Zeugnissen für 2 Kinder von 5 und 3 Jahren. Nachzufragen morgens bis 11 Uhr Richard Wagnerstraße 12 bei Frau Dr. Hartlaub. Jef

---

Bedeutendes Fabrikunternehmen sucht zum sofortigen und späteren Eintritt

weibliche Angestellte

für Lohnverrechnung, die bereits ähnliche Posten bekleidet haben und schnell und sicher zu rechnen verstehen. Angebote unt. R. Q. 166 an die Geschäftsstelle. B6

Zementierer Maurer Erdarbeiter Hilfsarbeiter 6127
sucht Firma
Franz Schlüter
Zellstofffabrik Waldhof.

Selbständige

Monteure

für sanitäre Installation gesucht.

Bouquet & Ehlers
Holzbauerstr. 6. 62

Dreher

gesucht. Zu erfragen bei J. Herrmann, Schwetzingerstraße 140, part., auch Sonntags. 6294

Schuhmacher

sofort gesucht. 6395
Lenker, H 5, Nr. 10.

Kräftiger

Junge

aus guter Familie kann in die Lehre eintreten.
G. Weiss, Hoflieferant, O 2, 14. Ce07

Mineralquelle
sucht
Vertreter

auf eigene Rechnung. Gefl. Angebote unter N. L. 11 a. Geschäftsst. 6346

Ein junger kräftiger

Kutscher

gesucht. 6319
Backfisch, Bierdepot,
Lange Rötterstraße Nr. 10

Tücht. Erdarbeiter

sofort gesucht. 6778

Sax & Klee
Büro Luisenring 50.

Lehrling

von achtbaren Eltern mit guter Schulbildung zum sofortigen Eintritt von Kohlengroßhandlung & Rhederei Mannheim gesucht. Angeb. u. N. Q. 18 an die Geschäftsstelle d. Bl. 6357

Techniker-Lehrling

gesucht.

Gute Zeugnisse Vorbedingung. C64

Bouquet & Ehlers
Holzbauerstrasse 6
Kanalbau und sanitäre Anlagen.

Ordentl. Mann als

Hausdiener

auch Kriegsinvalide gesucht. Nur solche mit langjähr., guten Zeugnissen wollen sich melden. 3683

M. Hirschland & Co.
P 3, 1.

Zeichner-Lehrling

für Möbelfabrik gesucht.
K. Zeyher & Cie.
F 7, 18a. 6308

Buchhalterin mit schöner Handschrift zunächst aushilfsweise sofort gesucht.
Köhler, Seckenheimerstraße Nr. 11 a. 6315

Arbeiterin

für Damenschneiderei ges.
J. Ganger, C 4, 9, II. 6068

Tüchtige repräsentable

Verkäuferin

möglichst aus der Branche per sofort oder später gesucht. Be2
Franz Arnold Nachf.
Uhren- und Goldwaren
H 1, 3.

Verkäuferin

sofort gesucht. Le8
Kühne & Aulbach
Q 1, 16
Kinderwagen-Lager.

Tüchtige

Verkäuferin

mehrere Jahre in größ. Haushaltungsgeschäft tätig, sucht zum 1. Juni passende Stellung. 6330
Angebote unt. R. N. 2 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

---

1 oder 2 tüchtige, selbständige 6348

Taillenarbeiterinnen

gesucht.
Frau Schneider, N 2, 2.

Hilfsarbeiterinnen

für Damenschneiderei ges.
K. Schneider, B 6, 2.

Haushälterin oder Alleinmädchen gesucht f. bürgerl. Haush. (3 Pers.) Ausf. Ang. m. Zeugn., Bild u. Lohn unt. H. an Haasenstein & Vogler, Mannheim. B641

Eine 6314

Kindergärtnerin

zu einem 1½ Jahre alten Kind für nach auswärts gesucht.
Zu erfr. bei Frau Moritz Kahn, B 8, Nr. 7.

Bess. Kinderfräulein

für Nachmittags zu 5½ jährig. Jungen gesucht.
Collinistraße 24
part. rechts. 6333

---

1 tücht. Alleinmädchen

für bess. kl. Haushalt per 1. Mai gesucht. 6327
C 1. 17. 3. St.

Mädchen

für Küche und Hausarb. in kl. Haushalt sofort gesucht. Müller, Parkring Nr. 4a. Ro6

Fleißiges

jüng. Mädchen

in kinderl. Haushalt sof. oder später gesucht.
6188 Luisenstr. 15, 4. St.

Einf. Büfettfräul.

sowie tücht. Mädchen für Haus- u. Küchenarbeit sof. ges. Wolf, C 3, 10. 6004

Ordentliches 6029

Zimmermädchen

das schon in bess. Haushalt war, in Herrschaftshaus zum 1. Mai gesucht. Vorzustellen von 10—12 u. 5—6 Uhr bei
Direktor Ried, Werderstraße 28.

Zuverl. Alleinmädchen

zur selbständigen Führung des Haushalts gesucht.

Desgleichen Köchinnen, Zimmer-, Allein- u. Kindermädchen, tagsüber. Küchenmädchen, Köchin in Sanatorium. Frau Engel, S 1, 13, Gewerbsmäßige Vermittlerin. 6011

---

1 Mädchen

gesucht f. Küche und Haus in kleinen bess. Haushalt.
Marth. Cassel,
Friedrichsstraße 6 III.

Guter Pianist (in)

für sofort gesucht. Nur Abenddienst. 3 Stunden. J8

Angebote erb. an
Kapellmeister
(Apollo-Cafe).

Eine tüchtige

Köchin

wird zum 15. April oder 1. Mai für eine Kinderkrippe in Heidelberg gesucht. Heidelberg, Plöckstraße 66, Krippe. L557

Gesucht:

Frau oder Fräulein

außer Familie, zur Instandhaltung klein. Villa während Abwesenheit der Herrschaft. Schriftliche Angebote unt. Q. E. 130 an die Geschäftsst. R96

Zuverlässiges kinderliebes

Mädchen

das etwas kochen kann, sofort oder auf 1. Mai gesucht. 6257
Frau Dr. Glaeser
Meerlachstraße Nr. 7.

Tüchtiges

Alleinmädchen

für kl. Haushalt ges. 28
Sauber, Mollstraße 36.

Hausmädchen

gesucht.

Zum sofortigen Eintritt wird ein fleißiges Hausmädchen gesucht.
Angebote unter P. T. 119 an die Geschäftsst. Sp44

Eine saubere Frau

möglichst in der Nähe der Oststadt wohnend zum Waschen und Putzen gesucht.
Angebote unter L. D. 27 an die Geschäftsstelle. 6078

Gesucht in f. Privathaushalt fleißige

Waschfrau

mit Empfehlungen aus guten Häusern. Ta1
Angebote u. R. H. 158 an die Geschäftsstelle.

Tüchtiges selbständ. 6304

Mädchen

auf 1. Mai oder sofort gesucht. Q 7, 15, part.

Ein junges Mädchen

gesucht. 6191
Bollmer, F 3 Nr. 8.

Suche auf 1. Mai
tüchtige 6124

Köchin

die Hausarb. übernimmt.
Dr. Eckhard, L 11, 14.

Gesucht für sof. tüchtiges

Alleinmädchen

oder zuverlässige Frau für ein paar Vormittagsstunden. B 7, 16. 6322
6324 B 7, 16.

Zuverlässiges u. sauberes

Alleinmädchen

z. sofortigen Eintritt nach Ludwigshafen gesucht.
R25 Bismarckstr. 112.

Tüchtiges

Allein-Mädchen

oder unabhängige Kriegswitwe, welche gut kochen kann, für sofort gesucht. 71
Alwine Hauf, B 1, Nr. 5.

Tücht. Monatsfrau

für größeres Büro sofort gesucht. 6233
Werner Meulebach, D 4, 6

Lehrmädchen

oder angehende

Verkäuferin

aus achtb. Familie f. feines Spezialgeschäft gesucht.
Angebote unt. H 391 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim. B01f

---

Kaufm. Lehrmädchen, welche Lust haben

Stenographie

(System Gabelsberger) gründlich und flott zu lernen, können billigsten Unterricht erhalten.
Zuschriften unt. N. O. 14 an die Geschäftsst. 6059

Saubere Monatsfrau drei Stunden tägl. gesucht. Näheres Seckenheimerstraße 63 part. 5882

Stellen-Gesuche

Junger Kaufmann sucht von 5 Uhr abends an

Neben-Beschäftigung.

gleich welcher Art. 6087
Angeb. unter L. M. 37 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Kaufmann

in Buchhaltung und allen Büroarbeit. durchaus erfahr., sucht für die Abendstunden passende 6309

Nebenbeschäftigung

event. Heimarbeit.
Gefl. Angebote unt. M. D. 99 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Bessere Frau sucht

Monatsstelle

f. Vormittags, Nähe Oststadt. Angeb. unt. L. C. 64 an die Geschäftsst. 6185

Einfaches, tücht. Fräulein sucht Stelle zur Führung des 6314

Haushalts

bei einzelnem Herrn oder Dame. Angebote unt. M. R. 190 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Bessere Frau sucht gute

Monatsstelle

Angebote u. N. P. 15 an die Geschäftsstelle. 6358

Verkäufe

Zu verkaufen in Weinheim a. d. B. gelegenes

Wohnhaus

mit großer Remise, Stallung, Garten, günstig gelegen, für jedes Geschäft geeignet.

Angebote unter R. N. 163 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Oststadt. C 91
Kl. Villa ca. 10 Zim. u. Zub. per sof. zu verk. Aufr. u. T. M. 969 an Rudolf Mosse, Mannheim erbet.

Wohnhaus

in Weinheim sofort zu verkaufen. 6273
Angebote unter M. F. 90 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Herrschaftl. Villa

feinster, neuzeitl. Ausstattung, ca. 12 Zimmer u. Zub. zu verk. Preis ca. 175,000 M. Gefl. Anfragen u. U. M. 979 an Rudolf Mosse, Mannheim. 6291

Feudenheim.

2 kl. Wohnhäuser

mit Stallung u. Garten zu verkaufen. 6113
Schröder, Feldstraße 33.

Einfamilien 6319

Villa

in Mannheim-Käfertal in sehr schön. Lage, mit großem Obst- u. Gemüsegarten, zusammen 10 Ar 96 qm Gelände, 8 heizbaren Zimmern, Mädchenkammern, Remise, Hühnerhof usw. zu verkaufen.
Näheres nur durch Immobilien-Büro Georg Strubel, Kurze Mannheimerstr. 39.

Villa

zu vermieten.

In Heidelberg

ist eine in schönster Lage am Neckar geleg. sehr gut gebaute Villa mit Garten u. Blick auf das Schloß für sofort oder später zu vermieten.
Nähere Auskunft erteilt Georg Marx, Tapezierer, Heidelberg.

Günstige Gelegenheit!

Neuzeitl. Wohnzimmer

dunkel, Eiche, fol. schöne Ausführung, besteh. aus: Bücherschrank, Diwan, groß. Umbau mit Facettspiegel, Tisch, Blumenständer, 4 Lederstühle, wie neu, ganz oder geteilt, bill. zu verk. Anzus. u. 4 Uhr bei Daelete, Waldhofstraße 8. 6180

Älteres gutes 6285
Kinderbett
billig zu verk. Wanke, F 2, 16, 3 Tr.

Guterhaltener gedeckter

Einspänner Kastenwagen

billig zu verkaufen.
Näheres in der Geschäftsstelle. N8

Schreibmaschine

in tadell. Zustande sowie neue Schreibmaschinentische zu verkaufen. 6147
Smith Premier
P 5, Nr. 8. Telefon 7058

Büro-Möbel

vollst. Einrichtungen
(neu und gebraucht)
Größte Auswahl

Aberle
G 3, 19 Sc49a

Ein sehr gut erhaltener moderner 2a8

Salon

Raumhalber zu verkaufen.
Sauber, Mollstraße 36.

Selbstsp. Büchsflinte

zu verk. Anzus. 2—6 Uhr.
Rebhuhn, K 1, 4, 1 Tr. 6232

Verschiedene 6380
Damen- und Mädchenhüte
zu verkaufen. Müller, Waldparkdamm 4 II.

Gute Violine

preisw. zu verk. F 5, 4 III.

Weisser Klappwagen

(fast neu) zu verkaufen.
Näheres Berberich, Augartenstr. 25. 6288

Gut erhaltenes

Reisszeug

zu verkaufen. 6284
Dammstraße 44a III.

Antike Dielen-Möbel

geschnitzt (Schrank, Tisch, Stühle) zu verk. 6354
Graf, Ludwigshafen
Mittelsbachstr. 36, 3. St.

Lederkoffer u. Schwitzbad
zu verkaufen. 6355
Graf, Ludwigshafen,
Mittelsbachstraße 36 III.

Speisezimmer-Büffett

mit Kredenz

2,85 und 1,70 m lang, 2,75 und 2,00 m hoch, 0,80 und 0,65 m breit, hochherrschaftl., schwere, mit Bildhauerei feinst gearbeitete, eichene braun-schwarz gebeizte Stücke zu verkaufen. Zu erfragen 2—7 Uhr Kraft, Gontardstraße 6 IV. 6350

Perser-Teppich

echt Schiras, 180/170, schönes Stück, zu verkaufen.
Zu erfragen bei 6346
Rudolf Mosse, Strohmarkt
O 4, 6.

Gut erhaltenes 6302

Klavier

zu verkaufen.
Angebote unter M. M. 97 an die Geschäftsstelle.

Ein elektrisches

Klavier

(Marke Hupfeld) neuestes System, auch für Handspiel mit zirka 400 Meter Notenrollen preiswert zu verkaufen. 6287
Angebote unt. M. G. 93 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Klavier

sehr gut erhalten, klangvoller Ton, preiswert zu verkaufen. 6300
Näh. in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

---

1 Ritmüller-

Piano

(neu), Umstände halber weit unter Preis zu verkaufen. — Erstklassiges Material. E8
A. Donecker, L 1, 2.

Cello

gutes, älteres Instrument, zu verkaufen. Weinheim, Bahnhofstr. 14. 6161

Gebrauchte 6150

Schuhmacher-Maschine

zu verkaufen. 6180
Glock, H 4, 25, 3. St.

Schreibmaschine

mit sichtbarer Schrift zu verkaufen. Knöpfmacher, L 8, Nr. 8. 6135

MARCHIVUM

Großh. Hof- u. Nationaltheater
Sonntag, den 7. April 1918
40. Vorstellung im Abonnement D
Tristan und Isolde
Kasseneröff. 4½ Uhr Anf. 5 Uhr Ende geg. 9¾ Uhr
Hohe Preise

Neues Theater im Rosengarten
Sonntag, den 7. April 1918
Flachsmann als Erzieher
Anfang 7 Uhr Ende 9 Uhr

Mütter- u. Säuglingsheim
Mannheim-Neckarau.

Ausbildungsanstalt für Kinderpflegerinnen (Säuglings- und Kleinkinderschwestern) mit Abschlussprüfung unter **staatlicher** Leitung nach **einjähriger** Ausbildungszeit.

Säuglingskurse für Kinderwärterinnen (Dauer 6 Monate).

Tageskurse für junge Mädchen und junge Frauen (Dauer 1 Monat).

Wiederbeginn der neuen Kurse April 1918.

Anmeldungen und alle Auskünfte durch die Oberin Mönchwörthstrasse 14, Telephon 7829 oder durch die Vorsitzende N 2, 4, Zimmer 23 (Jugendamt) vorm. 10–12 Uhr. N89

Consumverein Mannheim
Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Am Dienstag, 9. April 1918, abends 8 Uhr findet im großen Saale des „Rodensteiner" Q 2, 16 unsere La7

General-Versammlung
mit folgender Tagesordnung statt:
1. Geschäfts- und Kassenbericht für das verflossene Halbjahr
2. Beitritt zu der zu errichtenden Bezirksschlächterei

Wir bitten unsere geehrten Mitglieder um zahlreichen Besuch.

Zutritt nur gegen Vorzeigung des Mitgliedsbuches.

Der Aufsichtsrat: A. Remmele, Vorsitzender.

Kurha s Michelstadt i. Odenwald
(Linie Hanau-Eberbach.)
Behagl. Kurheim für Nervöse und Erholungsuchende
Zeitgemäss gute Verpflegung. Prospekt 15.
San.-Rat Gigglberger. E.30

Real-Leh inst tut Fra kentha (Pfalz).
gegr. 1838 — 6-Kl. Realschule — Pensionat.
Die Abgangszeugnisse berecht. zum einj.-freiw. Militärdienst u. z. Uebertritt in die 7. Klasse (Obersek.) der **Oberrealschule**. Wiederbeginn des Unterrichts am 9. April. Prosp. und Jahresbericht kostenlos d. d. Direktion. B89a

Fröbel-Seminar für Kindergärtnerinnen und Jugendleiterinnen
mit Abschlussprüfung unter staatl. Leitung. **Karlsruhe, Vorholzstr. 44.**
Auskunft und Prospekte: **Karlsruhe**, Hirschstrasse 136. Geschäftsstunden täglich (ausgenommen Mittwoch und Samstag) 2—4 Uhr.
Der Vorstand der Abteilung II des Badischen Frauenvereins.

Kirchen-Anzeige.
Evangelisch-protestantische Gemeinde

Trinit.-K.: Morgens ½9 Uhr Pr., V. Achtnich. Morgens 10 Uhr Pr., Pfr. Renz. Nachm. 2 Uhr Christenl., Pfr. Renz. — **Konk.-K.:** Morgens 10 Uhr Pr., V. Achtnich. Nachm. 2 Uhr Christenl., Pfr. Maier. Abends 6 Uhr Pr., Pfr. Maier. — **Christ.-K.:** Morgens 10 Uhr Pr., V. Jundt. — **Friedens-K.:** Morgens 10 Uhr Einführung des neugewählten Pfr. Knobloch durch Dek. v. Schoepffer. — **Joh.-K.:** Morgens 10 Uhr Pr., Pfr. Weißheimer. — **Luther-K.:** Morgens 10 Uhr Pr., V. Erckenbrecht. Morgens 11 Uhr Christenl., Pfr. Dr. Lehmann. — **Melanchth.-Pfr.:** Morgens 10 Uhr Vik. Groß. — **Orth. Kranz. Krkhs.:** Morgens ½11 Uhr Pr., Pfr. Maier. — **Diakonissenhaus-Kap.:** Morgens ½11 Uhr Pr., Missionar Zuck. — **Paulus-K. Waldhof:** Morgens ½10 Uhr Pr., Pfarrverw. Gänger.

Neckarau. Vorm 9½ Uhr Predigt Stadtpfr. Lamb. 10½ Uhr Kindergottesdienst der Süd-Pfarrei, Stadtpfr. Lamb. Nachm. 1 Uhr Christenlehre der Süd-Pfarrei, Stadtpfarrer Lamb.

Donnerstag. Abends 8 Uhr Abend-Andacht. Stadtpfarrer Lamb.

Kriegs-Andachten: Trinit.-K.: Dienstag, 9. April, abends 8 Uhr, V. Achtnich. — **Luther-K.:** Mittwoch, abends 8 Uhr, V. Erckenbrecht. — **Konk.-K.:** Donnerstag, 11. April, abends 8 Uhr, Pfr. Maier. — **Friedens-K.:** Donnerstag, abends 8 Uhr, Pfr. Knobloch. — **Christ.-K.:** Mittwoch, 10. April, 8 Uhr, Pfr. Klein.

Adventisten-Gemeinde (Saal O 6, 2)
Sonntag, Nachmittag 5 Uhr öffentlicher Vortrag „Selig und fröhlich in Haß und Verfolgung!"
G. Zollmann, Missionar.

Altkatholische Gemeinde (Schloßkirche).
Weißen Sonntag. Vormittags ½10 Uhr deutsches Hochamt mit Predigt und Feier der hl. Erstkommunion, Stadtpfarrer Dr. Steinwachs. Abends 6 Uhr Dankandacht.

Sonntag 3 Uhr
V. f. R. Platz
Verbandsspiel
V. f. R. - Phönix.
Sb67

Mannheimer Hausfrauenbund
Montag, den 8. April abends 8½ Uhr im alten Rathaus
Zweite General-versammlung.
Tagesordnung:
1. Erstattung des Jahresberichtes.
2. Erstattung des Kassenberichtes.
3. Entlastung der Kassenführerin.
4. Satzungsänderung.
5. Verschiedenes.

Ausstellung von Arbeiten aus der Kleideränderstube, der Schuhflickstube und der Schuhkurse. N1

Freiwillige Feuerwehr
Mannheim.
1., 2., 3. u. 4. Kompagnie

Montag, den 8. April, abends 7 Uhr hat die gesamte Mannschaft der 1., 2., 3. und 4. Kompagnie pünktlich und vollzählig zu einer
Schulübung
an ihren Spritzenhäusern anzutreten. Sp44
Das Kommando:
Tüngerthal.

Jeder kann 1000 Mk.
Kriegsanleihe schon für 5.20 Mk. monatliche Zahlung zeichnen. Für den Fall seines Ablebens sorgt er gleichzeitig für die Seinen, denn dann hört jede weitere Zahlung auf und der gezeichnete Betrag wird den Hinterbliebenen sofort in Stücken der 8. deutschen Kriegsanleihe ausgehändigt; wenn er die nach seiner Wahl 10—15jähr. Versicherungsdauer erlebt, erntet er selbst die

Belohnung
für seine Fürsorge und kommt in den Besitz der gezeichneten Kriegsanleihestücke. Unsere Kriegsanleihe-Versicherung kann für Männer, Frauen, Kinder abgeschlossen werden. Personen bis zum Alter von 60 Jahren sind aufnahmefähig bis 4000 Mk. Versicherungssumme ohne ärztliche Untersuchung. Die Kriegsgefahr ist für die im vordersten Graben kämpfenden Truppen voll und kostenlos eingeschlossen. Keine Anzahlung nötig. Im Felde Stehende können durch ihre Angehörigen in der Heimat versichert werden.

Verlangen Sie Prospekte und Anmeldescheine bei dem österr. **Phönix,**
Hauptgeschäftsstelle Mannheim
Karl Theodor Balz, U 3, 17, Telephon 3649 oder in der Hauptzeichenstelle Q 1, 8 beim alten Rathaus.

Betr. Beteiligung an der Vaterländischen Werbearbeit wolle man sich an obige Adresse wenden. G13

Stenogr. Verein

Gabelsberger
Mittwoch, 10. April abends 8 Uhr eröffnen wir
neue Anfänger-Kurse
für Damen und Herren in der Friedrichschule Eingang zw. U 2 und U 3. Gebühr 15 Mk. einschl. Lehrbuch. — Anmeldungen persönlich oder schriftlich.
L98 Der Vorstand.

Reparaturen
Neulieferung von Rolladen und Jalousien werden prompt erledigt unter Verwendung Ia. Materialien
Gegen Einbruchdiebstähle
empfiehlt selbsttätige patentierte Rolladenverschlüsse
E. Herz & Co.
Rolladen- und Jalousie-Fabrik J24a
(vorm. Thalheimer & Herz Nachf.)
Ludwigshafen am Rhein. Telephon 96

Umsonst-Ihnen
nach Ihrer Wahl aus e. Muster grosse Geschenkliste (einige Artikel unter Zuzahlung e. Mehrbetrages), wenn Sie für uns 100 Künstler- u. Gelegenheits-Postkarten in Ihrem Bekanntenkreise verkaufen. Die Karten sind schön u. leicht verkäuflich. Senden Sie uns Ihre Adresse, Sie erhalten sofort die Postkarten in Kommission franko u. die Geschenkliste. Von dem Erlös schicken Sie uns dann Mk. 18.50 u. bestimmen, was Sie wünschen. Nachweislich haben wir Hunderttausende zur Zufriedenheit bedient. An Personen unter 14 Jahren liefern wir nicht. Besteller muss seinen Beruf angeben.
Walter Schmidt & Co., Berlin W. 30 433
G6f

Privat-Handels-Lehranstalt Merkur
Inh. Dr. phil. Knoke
staatlich geprüft für das Lehramt in den Handelswissenschaften J6a
Mannheim P 4, 2 Tel. 5070
Ab 22. Mai: E 1, 1.
Oster-Kurse
(in allen Handelsfächern u. Sprachen)
beginnen 9. April.
Prospekte und Auskunft kostenlos.

Trauringe
Moderne hochfeine Ausführung. Fugenlos.
Nur solange Vorrat reicht! L26a
Altbekanntes Spezialhaus am Platze.
Jacob Kraut, Breitestr. T 1, 3.

Aufarbeiten u. Reinigungen
von
Schreibmaschinen
bei J8a
Karl Herr, Ad. Bord's Nachf.
L 1, 2. Fernruf 1518. L 1, 2.

Privat-Handelsschule V. Stock
Mannheim P 1, 3
Fernsprecher 1792.
Gründliche u. praktische Ausbildung für den kaufmänn. Beruf. **Neuaufnahmen** von Damen u. Herren jeden Alters am 1. jeden Monats. **Beginn der**
OSTER-KURSE
am 9. April
Man verlange Prospekte S56f

Adolf Pfeiffer, U1,8
empfiehlt

Frische Batterien, Taschen-Lampen, Tarnkappen-Lampen, Taschenmesser, Brot- und Schlachtmesser, Küchenmesser, Rasierapparate, Rasiermesser, Scheren, Strahlenregler, Messerputzschmirgel, Gasanzünder, Benzinfeuerzeuge aller Ausführungen, Dezimal- und Tafelwagen, Arbeiterhandschuhe Papierstoff, Metall-Absatzschoner, praktische Sohlenschoner, Pferdescheren, Gartengeräte, Drahtgewebe schwarz, 5 mm, Maschen 0,7 dick, Kontrolluhr für 50 Personen, Telephon-Schrank, Fliegengewebe, Füllschrot, Spitzenschrot

Höhere Handelsschule Landau (Pfalz).
für Schüler v. 11–20 Jahren.
I. Handelsrealschule 1916/17 78 Einjährige.
II. Halbjähr. Handelskurse zur kaufm. Ausbild. für junge Leute von 16–20 Jahren.
Im Schülerheim gute Verpflegung u. Beaufsichtigung.
Ausführl. Jahresberichtsversand. Direktor A. Harr.
Neuaufnahme 17. April 1918.

Dr. Henkel's und Dr. Sauer's
private V68a
Chemieschule für Damen in Hannover
sichert sorgfältigste Ausbildung zu.
Hannover, Hermannstrasse 31 B.

!Ergraute Haare!
erhalten prächtig die Naturfarbe wieder mit **Hennigson's „Julco"** ½ Fl. M 2.25 und ¹/₁ Fl. M. 4.20 blond, braun u. schwarz. Unübertroffene Wirkung. Unschädlich. **Löwen-Apotheke, Mohren-Apotheke, Einhorn-Apotheke, Th. von Eichstedt,** Kurfürsten-Drog., N 4, 13/14 **Storchen-Drogerie, En gros Leo Trauzsch.** J408

600 Ster Ia. Eichenschälholz
Umfang 10–30 Cm, 1 Meter lang, waggonweise aus der Rheinprovinz frei Bestimmungsstation, zeitgemäss billig abzugeben.
F19a **Peter Eckes,** Ladenburg.

Friedrichspark
Sonntag, den 7. April, nachmittags 3–6 Uhr
Konzert
(Streichmusik)
der Kapelle Petermann.
Leitung: Kapellmeister Becker.
Eintrittspreis: 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei. Militär 30 Pfg.

Einladung zum Abonnement.
Wir haben für dieses Kriegsjahr die Preise für die Jahreskarten erheblich herabgesetzt und laden zum Abonnement für das am 1. April beginnende Betriebsjahr höflich ein. Sp45

Die Preise sind festgestellt:
a) für eine Einzelkarte . . . Mk. 10.—
b) für Familien:
Die erste Karte . . . . . Mk. 10.—
Die zweite Karte . . . . Mk. 4.—
Jede weitere Karte . . . Mk. 3.—

Anmeldungen zum Jahresabonnement werden an unserer Kasse (Eingang zum Park) entgegengenommen.

Tierschutz-Verein Mannheim, E. V.
Tierafyl (verläng. Stephanienpromenade.)
Verpflegung u. Isolierung, sow. schmerzlose Tötung von Hunden und Katzen. I11a

Ludwigshafener Walzmühle
in Ludwigshafen am Rhein.
Einladung
zur
23. ordentlichen Generalversammlung
auf Dienstag, 30. April ds. Js., vormittags 11½ Uhr in dem Sitzungssaale unseres Verwaltungsgebäudes in Ludwigshafen am Rhein.

Tagesordnung:
1. Bericht des Vorstandes und des Aufsichtsrates.
2. Vorlage der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung, sowie Beschlußfassung über die Verwendung des Reingewinnes.
3. Erteilung der Entlastung an den Vorstand und den Aufsichtsrat.
4. Wahl der Revisoren für 1918.

Zur Teilnahme an der Generalversammlung (§ 36 der Statuten) sind die Aktien, ohne Dividendenscheine, bis spätestens den 27. April ds. Js. bei dem Bankhause Kahn & Co., Frankfurt a. M., oder bei der Süddeutschen Diskonto-Gesellschaft A.-G., der Süddeutschen Bank, der Filiale der Dresdner Bank in Mannheim oder im Geschäftslokale der Gesellschaft niederzulegen. B27

Ludwigshafen a. Rh., den 3. April 1918.
Der Vorstand:
Artmann. Hagenauer.

Spinnerei u. W..erei Hüttenheim-B.nfeld
Die Aktionäre unserer Gesellschaft werden hiermit unter Bezugnahme auf die §§ 24—30 der Statuten zu der Z6

Samstag, den 4. Mai 1918, vormittags 11 Uhr, in Karlsruhe, Schloßhotel, stattfindenden
36. ordentlichen General-Versammlung
eingeladen.

Zur Teilnahme an der Generalversammlung sind nach §§ 26 und 27 der Statuten alle Aktionäre berechtigt, welche spätestens 3 Tage vor der Generalversammlung vor 6 Uhr abends ihre Aktien entweder
bei unserer Gesellschaftskasse in Hüttenheim,
bei der Dresdner Bank in Frankfurt a. M.,
bei den Herren E. Ladenburg, Tier & Co., Commanditeel. auf Aktien in Berlin,
bei der Süddeutschen Diskonto-Gesellschaft in Mannheim oder
bei der Mülhauser Diskonto-Bank, Mülhausen im Elsaß
hinterlegt haben.

Nach § 26 der Statuten berechtigt jede Stammaktie von M 500.— zu einer Stimme, jede Vorzugsaktie von M 1000.— zu zwei Stimmen.

Tages-Ordnung:
1. Vorlage des mit den Bemerkungen des Aufsichtsrates versehenen Geschäftsberichtes nebst Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung per 31. Dezember 1917.
2. Entlastung des Aufsichtsrates und der Direktion.
3. Wahlen zum Aufsichtsrat. Z6

Hüttenheim, im April 1918.
Der Vorstand.

Verkäufe
In Schwetzingen
ist in allerbester Lage
eine Herrschaftsvilla
mit schönem großen Garten, Auto-Garage und allen Bequemlichkeiten, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, zu verkaufen.
Reflektanten erhalten nähere Auskunft durch Vermittlung der Zeitung unter Q. V. 146. G90

Landwirtsch. Anwesen Weinheim.
Aus dem Nachlaß des verstorbenen Ga. A. Pfrang werden durch das Notariat Weinheim in dessen Diensträumen zu Eigentum versteigert: 6197
Am Dienstag, den 9. April 1918, vorm. ½12 Uhr Lagerbuch Nr. 1016, 7 Ar. 9 qm Hofreite mit Wohnhaus, Scheune, 2 Keller, Nebengebäude und Hausgärtchen an der Alten Postgasse, Anschlag 11 000 Mk.

1 eichen Schlafzimmer hell, 3türig
1 eichen Speisezimmer dunkel
1 Pitsch-Pine Küche
vorteilhaft abzugeben. 357
F 2, 4a Hirsch & Derschum F 2, 4a.

Grosse Staubbesen Handfeger
echte Borsten, Friedensware hat größeren Posten abzugeben. Ba6
Seb. Knapp I.
Unter-Schönmattenweg bei Heidelberg.

MARCHIVUM